

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Der spanisch-kabyllische Krieg.

Die occidentale Frage, nämlich die Frage der Auftheilung des gänzlich verkommenen und im Zusammenbrüche begriffenen marokkanischen Reiches unter den nächstbetheiligten europäischen Mächten, ist plötzlich zu unheimlicher Aktualität gediehen. Mit der orientalischen Frage hat sie die Aehnlichkeit, daß die Furcht vor dem europäischen Kampfe um die Beute zur Fortfristung des Daseins von Marokko führt, wie um desgleichen Grundes willen das allerdings noch lebenskräftige osmanische Reich erhalten wird. Dazu kommt, daß jede Macht vor dem Eindringen in das wohl durch ein herrliches Klima und fruchtbarer Boden ausgezeichnete, aber von wilden, kriegerischen, religiös fanatischen Völkern bewohnte westlichste mohamedanische Land zurückzusehen. So bestand denn — obwohl Frankreich die Vorherrschaft seiner algierischen Grenzen nach Westen und nach Süden, England den Besitz der größten marokkanischen Handelsstadt, Tanger, Spanien ganz Marokko oder doch dessen Gebiet bis zum Atlas ersehnt — ein stillschweigendes Uebereinkommen, an Marokko nicht so stark zu rühren, daß dasselbe auseinanderfalle. Und nun muß Spanien das moslemitische Reich mit starker Hand angreifen auf die Gefahr hin, daß ein europäischer Zusammenstoß erfolge, in welchem das nicht allzu mächtige Pyrenäenreich den Kürzeren ziehen könnte.

Ueberaus unwillkommen ist dem spanischen Ministerium der in der Vorwoche mit einer spanischen Niederlage eingeleitete Krieg. Das liberale Ministerium Sagasta hatte die äußersten Anstrengungen gemacht, das Land vom Staatsbankrott zu retten, welchem das benachbarte Portugal verfallen war. Einsparungen, darunter eine starke Reduktion des militärischen Aufwandes, und neue Steuern wurden, trotz drohender Revolution und zahlreicher Cmenten, durchgeführt. Da kam die Unheilskunde von kleinen Zusammenstößen der Besatzung von Melilla mit den Kabyllaten. Melilla ist eine der spanischen Presidios an der Nordküste von Marokko. Jede dieser kleinen spanischen Festungen ist von einem sehr kleinen spanischen Gebiete umringt. Nahe der Küste zieht sich ein bis zur Höhe von 2000 Metern aufsteigendes Gebirge, Rif, dessen kabyllische Bewohner, Rifenos, nominell vom Sultan von Ma-

rocco abhängig sind, obwohl sie diesem keine Steuern zahlen, in kleinen völlig unabhängigen Dörfern leben, nur durch den religiösen Fanatismus zusammenhängen, übrigens durch ihre Raubthaten allezeit berüchtigt gewesen sind. Gute Nachbarn sind die Spanier, zumeist der Hefe ihres Volkes entstammend und auch religiös fanatisch, und die Rifbewohner natürlich nicht. Als nun die Spanier bei Melilla landeinwärts ein Fort erweitern wollten, unter dessen Kanonen ein mohamedanischer Friedhof liegt, und dabei das Grab eines islamitischen Heiligen beschädigten, da wurden sie von den Kabyllern überfallen und theils getödtet, theils in die Festung getrieben. Das Ministerium Sagasta versuchte das Aeußerste, einen Krieg zu vermeiden, welcher den Ruin der spanischen Finanzen bewirken und im günstigsten Falle zur Annexion eines Stückes von Marokko führen, an dessen Besitze Spanien sich verbluten würde. Es untersuchte mit negativem Resultate, ob das Fort sich an einer anderen Stelle bauen lasse; es forderte vom Sultan Muley Hassan, daß er seine Unterthanen zum Ersatz der angerichteten Schäden und zum Frieden zwingt. Aber der Sultan weilt behufs Steuereintreibung, welche dort nur an der Spitze von Armeen möglich ist, fern in Tafilet und soll von auführerischen Stämmen eingeschlossen sein. Und die spanischen Massen wurden vom Kriegseifer ergriffen und schrien nach „Kampf gegen die Ungläubigen“. So wurde gerüstet, wurden Verstärkungen nach Melilla geschickt und unternahm am Freitag General Margalla auf die Kabyllern einen Angriff, der mit einer verlustreichen Niederlage der Spanier und dem Tode des Generals endete. Vorgezogen soll General Ortega die Scharte ausgewechselt haben. Inzwischen erhigen sich falsches Ehrgefühl und religiöser Eifer in Spanien täglich mehr, der Krieg dürfte bald in großem Stille geführt werden, und wie er auch ausfalle, er dient zum schweren Schaden Spaniens. Denn Ersatz für die Kriegskosten ist von Seiner kaiserlichen Majestät, einem Abkömmlinge Mohamed's, nicht, höchstens ist eine scheinbare Züchtigung der Mauren zu erwarten, und jede spanische Annexion marokkanischen Gebiets würde eine unerträgliche Belastung herbeiführen und die marokkanische Frage akut machen, vor deren Aufröschung die europäischen Mächte bisher zurückgeschreckt sind.

Budapest, 1. November.

Ministerpräsident Wekerle wurde heute Nachmittag von Sr. Majestät in andertalbstündiger Audienz empfangen.

Wie bereits gemeldet, hat der vorgestrige Ministerrat die Unterbreitung an Sr. Majestät festgestellt, welche sich auf die Gutachten des Fürstprimas Pachary und des Bischofs Schläuch in Angelegenheit der Civilen-Vorlage bezieht. Mit der Ausarbeitung des Schriftstückes war Justizminister Szilágyi betraut und der Ministerrath hat den Entwurf dieser Eingabe, wonach die Regierung gegenüber den Memoranden der beiden Prälaten auf ihrem ursprünglichen Standpunkte, respektive dem ursprünglichen Gesetzentwurfe beharrt, vollständig angenommen und wie „Egnetérés“ mittheilt, gleichzeitig den Ministerpräsidenten betraut, dem König das Schriftstück sofort nach dessen Rückkehr zu überreichen. Wie das genannte Blatt konstatiert, herrscht in politischen Kreisen allgemein die Ansicht, daß der König den ursprünglichen Gesetzentwurf der Regierung genehmigen, d. h. die Bewilligung zur Unterbreitung desselben im Parlamente ertheilen werde. Es sei daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Regierung den Gesetzentwurf schon am Tage des Beginnes der Budgetdebatte im Abgeordnetenhause einreichen werde. Ueber den Verlauf und den Stand der Angelegenheit bringt „Bud. Bl.“ heute folgende Darstellung:

Die Vorlage über die obligatorische Civilehe ist von Sr. Majestät zur Stunde nicht genehmigt. Die Kabinetkanzlei hat die Memoranden des Fürstprimas und des Kardinals Schläuch am 28. September der ungarischen Regierung mit der Aufforderung übermittelt, ihren Standpunkt hinsichtlich dieser Gutachten eheabends schriftlich darzulegen, damit die Krone in der Angelegenheit eine definitive Entscheidung treffe. Die Regierung zog in einem Anfangs Oktober abgehaltenen Ministerrath die Memoranden in Verhandlung und übergab dieselben dem Justizminister Szilágyi mit der Weisung, er möge den Standpunkt der Regierung in einem Memorandum ausführen. Womit Justizminister Szilágyi vom 6. bis 22. Oktober beschäftigt war, können wir — sagt das citirte Blatt — nicht wissen, aber das wissen wir positiv, daß der Justizminister in der ihm vom Minister-rathe anvertrauten dringlichen Angelegenheit nicht schlafen konnte. Als der König von Gödöllő nach Ofen kam, erwartete er natürlich die Antwort der Regierung und da der Ministerpräsident glaubte, daß Szilágyi mit seiner Arbeit fertig sei, berief er Anfangs der vorigen Woche den Ministerrath ein, um einen Beschluß zu fassen. Wie groß war aber das Erstaunen der Minister, als Szilágyi erklärte, er habe den Standpunkt der Regierung noch nicht niedergegeschrieben, aber er könne denselben, wenn's nöthig ist, dem König mündlich darlegen. Ministerpräsident Wekerle machte den Vorschlag, Szilágyi möge das Gutachten ins Protokoll dictiren, dann erpäre er wenigstens die Arbeit, aber der Justiz-

Allerseele.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Ich habe von je Allerseele nicht für einen Trauertag, sondern für ein freundliches Fest gehalten. Als solches wird es auch äußerlich begangen und nur Flackköpfe nehmen daran Anstoß. Diesen erscheint es widersprüchlich und sonderbar, daß ein Tag, der dem Gedenken an unersehbaren Verlust gewidmet ist, den Menschen das Bild eines bewegten Jahrmärktes bietet. Die Arbeit feiert, die öffentlichen Fahrgelegenheiten sind überfüllt, endlos ist die Reihe der Fiaker und Equipagen, die mit Blumen und Kränzen beladen, den Friedhöfen zu rollen, noch feillicher das Gewühl Derjenigen, die zu Fuße hinauströmen, theils um selbst einem Todten den Besuch abzustatten, zumeist aber, um die Pracht der bekränzten und illuminierten Gräber zu bestaunen, nicht zum geringsten Theile aber, um bei dem Neubehovus der ganzen Stadt als Flaneure zugegen zu sein. Das nimmt sich, so betrachtet, allerdings etwas leichtfertig und weltkündlich (um nicht zu sagen: weltkündlich) aus, und man möchte wünschen, daß das Gedenken an Hingegangene, die nicht mehr zurückkehren, der Schmerz um das Theuerste, der sich an diesem Tage erneut, stiller und prunfloser sich äußern könne, ohne Zeugen, die theilnahmslos, wo nicht mit einer gewissen Heiterkeit an der Pietät der Verwaisen ihre Augenweide haben.

Die Frage ist aber: ob es denn wirklich der Schmerz der Zurückgebliebenen, ob es auch nur Trauer sei, was sich im Besuche und in der

Bekrängung der Gräber am Allerseeleentage äußert. Was bedeutet im Grunde das Wort „Allerseele“? Der philosophische Charakter, den man der deutschen Sprache nachrühmt, scheint sich nur an diesem Ausdrücke poetisch zu bewähren. In buchstäblicher Bedeutung sagt er so viel, daß er das Fest „aller Seelen“ ist, daß also an diesem Tage Jeder, dem von einem geliebten Wesen nur der schwebende Begriff, die unkörperliche Seele, übrig geblieben ist, dieser überlebenden Idee die Huldigung dort darbringt, wo das enteelte Gebein gebettet und dem Gedenken auch ein ragendes Zeichen gesetzt ist. Solches Gebahren der Pietät aber ist ein höchst persönliches und sollte allerdings keine Zeugen und Zuschauer, nicht einmal in gleichgesimmten Menschen haben, welche durch dieselbe Absicht auf den Gottesacker geführt werden, denn Schmerz und Trauer sind am liebsten einsam und wollen weder sehen, noch gesehen werden. Darum wird Jeder, der von Schmerz und Trauer um einen Todten erfüllt ist, an jedem Tage lieber zu seinem Grabe wandern, als gerade am Allerseeleentage, und wäre, von diesem Punkte aus gesehen, das Fest der Todtenerinnerung das Gegenheil von Pietät. In nicht buchstäblichem Sinne aber, wie ich das Wort auffasse, kann aber Allerseele etwas Anderes bedeuten, nämlich nicht das Fest aller Seelen, sondern jenen Tag, an dem die Menschen die Feier der Seele begehen, die in uns Allen, in Todten und Lebendigen, dieselbe ist, das Fest der Allseele. Und ich irre kaum, wenn ich annehme, daß der Reiz, der die Lebenden an diesem Tage zum Besuche der Todten, wie zu einem jour fix zusammenlockt, unbewußt aus dem Glauben an eine Seele entspringt, einem Glauben,

den in unserem zweifelsüchtigen Zeitalter so Viele, wenn nicht die Meisten verloren zu haben glauben.

Wie wenig oder wie vielerlei Einer heutzutage auch glauben mag, so tief sich auch die Meinung, daß Leben bloß eine Wirkung ist, die mit dem Stoffe zerfällt, in hohen und tiefen Schichten eingestuft hat, ein Gefühl ist aus den Menschen nicht ausgerottet, und wird sich wohl auch schwerlich ausrotten lassen: das Gefühl unseres Zusammenhangs mit den Todten. Diejenigen, die im Menschen nur die Vereinigung von Kraft und Stoff erkennen, werden gewiß nicht zugeben, daß nach dem Verfall des Stoffes über dem Hügel, der die Gebeine birgt, noch eine „Kraft“ herumschwebt, der die überlebenden eine Huldigung darbringen. Für sie bleibt die Nachwirkung des Todten eine bloße Funktion des Gedächtnisses. Aber auch diese allein bildet einen Zusammenhang eigener Art, hinter dem sich ein Geheimniß birgt. Denn es ist eine Thatsache, daß das Gedächtniß, welches im Laufe der Jahre so Vieles über Bord wirft, einen Verstorbenen nie und nimmer losläßt, ja daß es so scheint, als wären es die Todten, die das Gedächtniß nicht loslassen. Es ist ein Unbewußtes, gar nicht zu Erklärendes, womit sie uns in tausend Formen und bei tausend Anlässen, ohne unser Zutun, ohne unsere Anregung, oft gegen unseren Willen an sich gemahnen. Wir träumen von Todten, besonders von unseren nächsten Angehörigen — aber beileibe nicht von ihnen allein — so oft, wie von nichts Anderem, auch nicht von der lebendigen Geliebten, die der Gegenstand unserer heißesten Sehnsucht sind. Wir sehen sie immer lebend,

Leimfreie Papier.
 sofortigen unfehlbaren
 geung von Rum,
 gnac, sowie aller er-
 enden Spirituosen,
 fe-Viqueure und Spe-
 itäten lieere ich in
 lanter Qualität. Nebst
 offerire ich Ciga-
 enzen, 80% chemisch
 zur Erzeugung von
 ntscharfem Weineffig
 gewöhnlichem Essig-
 ente u. Plakate werden
 is beigegeben. Für beste
 olge wird garantirt.
 Philipp Pollak
 en-Spezialitäten-Fabrik,
 PRAG.

nk-Pilaster
 verlosen Entfernung von
 ngen jeder Art.
 mit genauer Gebrauch-
 ft. gegen Eisen-
 ken. Bestellungen sind
 n römischen Kai-
 13, Hugo Bayer,
 v. Török, Wrochster

ndlung
 achfolger,
 platz,
 Lager von eisernen
 en
 erden
 Steinkohlen- und
 ung.
 gull-, Regulir-
 zu neuerdings
 und Küchen-
 hemailgeschirr
 haben. 58514

Lager.
 fl. 12
 fl. 16
 fl. 16
 fl. 40
 r Schaß

ann,
 erlage,
 akgasse
 5850.

UMMI.
 tier bestes Fabri-
 bedeutendsten Pa-
 Gummiwaaren-
 F. Berguerand
 ris, Rue des Ar-
 Gummi u. Fisch-
 dr. Dgd. von fl. 1
 Capottes ameri-
 r. Dgd. fl. 3-5,
 us, neu verbe-
 nach ärztl. Vor-
 1.80 2.50, Pa-
 Damenscherbeis-
 mchen 2-6 fl.
 „Gürtel“, neu
 Menstruations-
 fl. 3.50 bis
 Bei Entnahme
 fl. 10 Prozent
 Alle Artikel der
 Pflege für Her-
 Damen verfeinert
 distrikt

Kelefi
 rtiv. Bandagen-
 nt und Erzeuger
 fischer Appa-
 Budapest, V.,
 7. Preis-
 gratis u. franco.

... zu überredeln. ... besondere Vorliebe in ... neueingerrichtete ... aufrecht zu er ...

... maffa ist, nachdem die ... vorüber sind, ge ... Der greise Kirchen ... nitzungen der Fest ... sehen ist besser als es

... Tage Allerheiligen und ... sind der Bie ... Liebevolle Hände ... der hingeschiedenen ... ränzen, sie pilgern ... Todten und Abends ... achte zahlloser Kerzen ... her Weiße die nimmer ... voller Erinnerung sum ... ehrt die dankbare ... Männer, die sich ... hervortragende Bet ... eben, die brauchen auf ... en, ertönt nicht nur ... es wird auch das ... res Thuns und Stre ... ugen geführt. So ge ... und so wird denn ... Nobembermonates ... Nebst den vielen Bet ... geschlossenen Reihen ... achten, war auch der ... Friedhöfen ein riesi ... prachtdollem, sonni ... bis zum späten ... fuhrwerke und öffent ... Friedhofsbefuches ... ugend ehrt auch ... brachten pietätvollen ... die Hörer der Uni ... chnikums vereint ... Friedhof hinaus. Am ... Jurist Joseph Bort ... Meislav Boros ... an der Ruhestätte ... am Grabe Gregor ... bei Ladislav ... vik, bei Karl Ri ... beim Vatikán ... bth, beim De ... Beförderer Ladislav ... Grab der Techniker ... ranyi Jurist Ar ... machten bei den ... Professoren Halt ... Lupp, Johann Csau ... Balassa; als Redner ... Johann Csiky ... h und Michael ... nach Karl Sebe ... sáhá, bei Franz ... hann Garai Oskar ... ze Reden an den ... ann Kriech, Eugen

... ts: und Ach ... trichtete den Tribut ... ny's Abgeordneter ... greifende Rede und ... jeder: daselbe that ... geseilschaft" Ludwig

... fchen Vereins ... en Fürst Meislav ... te es. — Am Grabe

... d hoffen am Nach ... wir denken ihrer ... ren wird, viellecht ... herin denken. Und ... Werk zu schaffen, ... n gilt, uns nicht ... ch mit den todten ... getreuer Bista den ... So hätte der ... riotismus sich nie ... andelt ... Dieser ... Schwierigkeiten, aber ... würde mich nicht ... fähig wäre ... schlüssen und Thaten ... denken, nicht mehr ... n und gewahren ... gläubig, wie wir ... ichtig zu begegnen ... ichtig in ihrer Ab ... als die Lebendigen,

... unsere Todten so ... cht erhalten über ... welche die Jahr ... mehrten sich die ... unser Liebes bes ... tion. Den Spott ... teugenschlechter, das ... e Güte an ihnen ... auf sich, der die ... n bestes Theil ist ... der: „Das Beste ... de“, sagt der Au

... erig ... als erschienen die 1848/49er Honvéd ... torporatio. Der 1848/49er Honvédoberleutnant Joseph ... cás hielt eine Rede und legte ei en Kranz auf ... Grab nieder. — Die Jünglinge des National ... konteratoriums erschienen am Grabe Franz ... rke's, wo der Opernhauschor ein Trauer ... lied zum Vortrag brachte. Namens des Damendior ... legten Fr. Alexander Pintér, Fr. Koloman Al ... hégó, Aranka Mihálics und Katicza Gábo ... einen prächtigen Lorbeerkranz auf ... des Grab Joseph Tamásy's nieder. — Auf dem ... Grabhügel Emerich Nagyb's befanden sich ... noch frischen schon weissen Kranzenden, welche den Sarg ... schmückten, ein herrlicher Kranz aus Tubarosen geschlo ... ohne Schleien und Aufschrift. — Viele Besucher ... hatten die Grabstätten, in welchen die Gebeine Joseph ... Hajas, Wilhelm Györv's, Koloman Tör's, ... Julius Medicak's, Karl Huber's, Robert ... Volkman's, Edward Sziliget's, Koloman ... Szerdahel's, Nikolaus Jásó's, Franz Seve ... regh's, Joseph Csúfá's, Joseph Stoczek's, ... Miklaus Jbl's, Konstantin Róck's und anderer ... verdienter Männer ruhen. — Eine Deputation ... von Arbeiter legte Kränze auf die Gräber der ... Arbeiterführer Anton Jhrlinger, Andreas Eise ... und Johann Szalay nieder. — Der katholische ... Geseilschaften vereinigte zum Grabe Dr. Wolf ... Szabó's; beim Grabe Michael Tancsics' ... und bei demjenigen Michael Kásony's erschienen ... Deputationen des Tischlergeseilschaften, des Tancsics ... Komit's und einiger anderer Vereine, deren Führer ... Reden hielten. — Herrlich geschmückt war das Grab des ... H. Henneberg, wo eine Honvéd-Chrenwache ... postirt war.

... Im Siner Militär-Friedhof zeigen sehr ... viele Grabstätten hübschen Blumen Schmuck. Am Grabe ... des Generals Henk'i wurde heute von zwei Genie ... Soldaten ein Kranz mit langen schwarzen Bänder ... ohne Aufschrift niedergelegt. Ebenso wurden ... auf den Gräbern der Geniehauptleute Kamillo Corini ... und Philipo Polint Kränze niedergelegt. Diese ... Gräber wurden Nachmittags im Auftrage der Genie ... direktion beleuchtet. Sehr hübsch geschmückt ist ... auch die letzte Ruhestätte des Generals Baron Edel ... heim-Gyulak, während die Grabstätten des ... Obersten Alnoch und der Soldaten des 23 Infanterie ... Regiments, welche bei der Erstürmung Ofens fielen, ... jeder jedes Schmuckes entbehren.

... Im alten Christenstädt Friedhof ... wurden am Grabe der bei der Erstürmung Ofens ge ... fallenen Honvéds zahlreiche Kränze niedergelegt. ... Der Andrang der Besucher war hier ein großer.

... Das Polizeibureau veröffentlicht folgen ... des Communiqué: In sämtlichen Friedhöfen herrschte ... den ganzen Tag über vollständige Ruhe. Es wurde ... weder ein Unfall, noch ein Diebstahl zur Anzeige ge ... bracht. Tagelang ereignete sich auf der Friedhofsb ... bahn, die seit kurzem zum Theil aus elektrischen Be ... trieb eingerichtet ist, ein Unfall. Der Lokomotiv ... führer Georg Koloman steckte seinen Kopf aus der ... Maschine zu weit heraus und stieß an eine Telegraphen ... stange. Er erlitt schwere Verletzungen und ... wurde in bemerktlosem Zustande in seine Wohnung, ... obere Gassenbahnstraße Nr. 27, überführt.

... * Korpskommandant G. d. R. Anton Frei ... herr v. Szveteny. Aus Hermannstadt wird telegraphisch berichtet: Heute wurde dem Publikum ... die Beichtigung der Leiche gestattet. Der Andrang ... ist sehr groß. Theils telegraphisch, theils schriftlich ... haben ihr Beileid ausgesprochen: Erzherzog Wil ... helm, Korpskommandant Prinz Lobkowitz, ... die Feldzeugmeister Schönfeld, Waldstädten ... und Fried, Abgeordneter Nador, die Klausen ... burger Post- und Telegraphendirektion, die Feld ... marschall-Lieutenants Dorfraz und Georgie ... vics, die Generale Gorołowicz und Fuch ... und Bürgermeister Hochmeister. Den militäri ... schen Kondukt beim morgigen stattfindenden Leichen

... begünstigt wird der Klausenburger Divisionskom ... mandant Galóczy kommandiren. — Auf Wunsch ... der heute hier eingetroffenen Familie des verstorbe ... nen Korpskommandanten Szveteny wird die Leiche ... desselben nicht nach Wien überführt, sondern auf ... dem hiesigen Militärfriedhof beigesetzt. Außer den ... bereits Genannten haben noch telegraphisch Kondolirt ... Prinz Schaumburg-Lippe und die Stadt ... Marosvásárhely.

... * Ein Kranz auf den Sarg des Kronprin ... zen Rudolf. Aus Wien telegraphirt man uns: ... Eine aus dem Turóczer Komitat eigens hieher ... gereiste, etwa dreißig- bis fünfunddreißigjährige ... Frau, Namens Elisabeth Weib, legte nach vorher ... erlangter Bewilligung des Oberhofmeisteramtes ... heute Früh auf den Sarg des Kronprinzen Ru ... dolf einen Kranz, gewunden aus künstlichen ... Kamellen, Flieder und Maiglöckchen — letztere war ... die Lieblingsblume des Kronprinzen — nieder, dessen ... Bandschleifen die Widmung tragen: „Der Allmächtige ... gebe, daß Se. kaiserliche Hoheit Kronprinz ... Erzherzog Rudolf so auferstehe wie Christus der ... Herr!“

... * Die Großwardeiner Nonnenfrage. In ... dieser, in der Öffentlichkeit nur zu oft ventilierten ... Frage hat der Minister des Innern eine Entsch ... eidung getroffen, welche in den interessirten Kreisen ... nicht geringe Emotion verursachen wird. Wie er ... innerlich, hat die Majorität des Frauenvereins des ... Bihar Komitats mit der Präsidentin Baronin ... Feliz Gerliczy an der Spitze den Beschluß ge ... faßt, die Leitung des Vereinswaisenhauses Nonnen ... anzuvertrauen, gegen welchen Beschluß die Minorität ... unter Führung der Frau Koloman Tiba an ... den Minister des Innern appellirte. Inzwischen ... haben sich in Folge der Bemühungen der Frau v. ... Tiba und ihrer Partei einige Hundert ... neue Mitglieder zur Aufnahme gemeldet, ... doch weigerte sich Baronin Gerliczy, eine ... Ausschussung einzuberufen. Auch Hegegen appel ... lirte die Tiba-Partei an den Minister. Minister ... Karl Hieronymi hat nun in dieser Angelegen ... heit an den Vizegöspán des Bihar Komitats einen ... Erlaß gerichtet, in welchem er nach eingehender ... Motivirung den auf die Nonnen bezüg ... lichen Vereinsbeschluß nicht be ... stätigt und verlangt, daß vor der Be ... schlussfassung in einer neuen Ge ... neralversammlung eine Ausschussung ... fassung behufs Aufnahme neuer ... Mitglieder abgehalten werde. Der ... Erlaß des Ministers hat folgenden Wortlaut:

... Gw. Wohlgeboren! In Angelegenheit der in der ... außerordentlichen Generalversammlung des Frauenvereins ... von Großwarden und des Bihar Komitats vom ... 25. September 1892 hinsichtlich der Modifikation seiner ... eigenen Statuten gefassten und mir unterbreiteten Be ... schlüsse, sowie in Angelegenheit der gegen diese Beschlüsse ... durch die Vereinsmitglieder Frau Koloman Tiba und ... Genossen eingereichten Klage und Appellation habe ich ... auf Grund des von Gw. Wohlgeboren mit meinem Er ... laße Zahl 79,314 vom Jahre 1892 einverlangten und ... mir mit Zahl 19,653 vom Jahre 1892 erstatteten be ... gutachtenden Berichtes Gw. Wohlgeboren aufgetragen, ... an den Verein, da in demselben solche Gegenstände ent ... standen sind, die das notwendige Zusammenwirken der ... Mitglieder und das dem gesetzten Ziele des Vereins ... entsprechende weitere Wirken desselben in Frage stel ... len, die Aufrechterhaltung zu richten, den Verein und ... das Vermögen desselben im Wege ... einer Vereinbarung unter den Mit ... gliedern zu theilen.

... Nachdem ich aus dem Bericht Gw. Wohlgeboren ... vom 27. April d. J. unter Zahl 5305 und aus dem ... Besuche der Präsidentin des Frauenvereins von Groß

... warden und des Bihar Komitats, Frau Baronin Feliz ... Gerliczy, vom 28. Juli das mir unter Zahl 64,942 ... vom Jahre 1893 unterbreitet wurde, erfahren habe, daß ... der Verein und dessen Ausschuss an den Beschlüssen der Ge ... neralversammlung vom 25. September 1892 festhält, habe ich diese ... Beschlüsse, sowie die gegen dieselben gerichtete Appellation ... und Klage der Frau Koloman Tiba und Genossen ... überprüft und bezüglich derselben, respektive bezüglich der ... durch diese Beschlüsse gefassten Modifizirung der ... Statuten des Vereins den folgenden Beschluß ge ... faßt: Auf der der Generalversammlung des Frauen ... vereins von Großwarden und des Bihar Komitats ... vom 25. September 1892 vorangehenden, am 24. August ... 1892 abgehaltenen Ausschussung wurden, laut dem ... von dieser Sitzung aufgenommenen Protokoll, 76 neue ... Mitglieder aufgenommen, während, wie aus den Akten ... erhellt, die Aufnahme zahlreicher, ebenfalls vor der Ge ... neralversammlung angemeldeter Mitglieder deshalb in ... Schwere gelassen wurde, weil die Präsidentin des Vereins ... die Einberufung der Ausschussung verweigert ... hat. Es haben nämlich laut den Urkunden, die den ... Akten sub 7-18 NB beiliegen, 246 Bewerber, laut der ... Angabe der Präsidentin des Vereins vom 25. November ... 1892 aber 92 andere Bewerber sich zur Aufnahme in ... den Verein angemeldet, über welche Bewerbungen die ... durch die Präsidentin einzuberufende Ausschussung die ... Entscheidung zu fällen berufen gewesen wäre. Die Prä ... sidentin des Vereins hat aber diese Bitte, respektive die ... Einberufung der Ausschussung vor dem 25. Septem ... ber mit Hinweis auf die Kürze der Zeit abgelehnt. ... Die Rücksicht sowohl auf die wohlthätigen Zwecke, als ... auf die materiellen Interessen des Vereins, die die Vermeh ... rung der Vereinsmitglieder als erwünscht erscheinen läßt, ... denn die Vermehrung der Vereinsmitglieder bildet eine ... der Grundlagen des materiellen Aufblühens des Vereins, ... hätte es erfordert, daß die Präsidentin zur Auf ... nahme der zwischen dem 25. August und dem 25. Sep ... tember 1892 sich in großer Zahl anmeldenden neuen ... Mitglieder eine Ausschussung abhalte. Die Berufung ... der Präsidentin auf die Kürze der Zeit ist nicht stich ... haltig, denn laut der in der Führung des Frauen ... vereins bisher bestandenen Praxis wurde auch vor dem ... am 16. April 1891 abgehaltenen Generalversammlung, ... am 25. April desselben Jahres, eine Ausschussung abgehalten.

... Da also das Verfahren der Präsidentin Denen ... gegenüber, die sich zur Aufnahme angemeldet haben, ... weder den Interessen des Vereins, noch der in der Füh ... rung des Vereins bisher befolgten Praxis entspricht, ... finde ich den auf Grund dieser Antezedentien entstandenen Beschluß der ... Generalversammlung, sowie die Mo ... difizirung der Statuten durch diesen ... Beschluß nicht zu bestätigen.

... Wovon ich Gw. Wohlgeboren mit der Aufforber ... ung verständige, den Ausschuss des Frauenvereins von ... Großwarden und des Bihar Komitats zu erlöchen, ... vor der Beschlussfassung durch eine neue Generalver ... sammlung eine Ausschussung wegen ... Aufnahme Jener, die sich mittler ... weile als neue Mitglieder angemel ... det haben, abzuhalten.

... Budapest, 31. Oktober 1893.

... Hieronymi m. p.

... * Johann Matejko, der berühmte polnische ... Maler, ist — wie aus Krafau telegraphirt wird ... — heute Nachmittags 3 Uhr im Alter von 55 Jah ... ren gestorben. Matejko befasste sich vornehmlich ... mit Historienmalerei. Großartigheit in der Komposi ... tion, markige Zeichnung und prächtige, satte, be ... rauschende Farbengebung zeichnen die Werke des ... Künstlers aus. Sein letztes Gemälde war die ... „Aufnahme der Juden in Polen durch König ... Ladislav“. — Johann Moissus Matejko, Historien ... maler, geboren am 30. Juli 1838 zu Krafau, bil ... dete sich auf der dortigen Kunstschule und auf der ... Akademie in Wien aus, wo er gleich Anfangs die ... Geschichte seines Vaterlandes zum Gegenstand seiner ... Darstellungen nahm, die allmählig immer schär ... fer in der Charakteristik und meisthaftiger in den

... dere, wenn er zählt, was ihm weggeschunden ist an ... Verwandten des Blutes, des Herzens, des Geistes, ... seitdem sein Pfad sich abwärts neigt von dem Girt ... des Daseins. Von da ab lebt der Sinnende mehr ... in der Welt der Abgeschiedenen, als in der, die da ... kommen. Er braucht kein Träumer, kein Melanchol ... iker, nicht einmal ein Spötter zu sein, um die Gr ... innerung an die Todten den Lebendigen vorzuziehen. ... Er thut es nicht aus Schmerz oder Grämlichkeit, ... sondern aus Geschmact und Gewohnheit. Jene ... Todten hat er voll verstanden und er glaubte, von ... ihnen verstanden zu sein: in Ruhe hören sie ihn an, ... wenn er sich im Geiste an sie wendet, und sie ant ... worten ihm klar, wenn er sie befragt. Mit ihnen ... hat er gelebt und sie sind ein Theil seines „Ich“ ... geworden. Die stumme Ansprache mit ihnen macht ... ihm mehr Freude, im Herausbeschwören der lustigen ... Tage, die er mit ihnen verbracht, liegt ihm mehr Le ... bensgenuss, als in dem Gespräch der Neuen, die so ... unbestimmt und unfertig sind, und in ihren Amuse ... ments, die er nur unter kritischen Vorbehalten mit ... macht. Niemand fühlt so tief, wie der Alternde, ... die Einheit der Seele, die uns mit erloschenen Ster ... nen, verfallenen Persönlichkeiten verbindet. Jeder ... große Staatsmann, jeder Sänger und jede Tän ... zerin erinnert ihn nur an die Größeren, die ihn ... dereinst zur Bewunderung hingerissen. Ja, nicht nur ... die Einzelnen und Hervorragenden, die ja so viel ... fältig bestimmt und abgegrenzt sind, sondern auch ... die Masse, die gestaltlose und ewig gleiche, scheint ... ihm verwandter in der Vergangenheit, als in der ... lebenden Gegenwart. Solches Gefühl hat einst einen ... Mann erfaßt, der jeder Sentimentalität fern stand, ... daß man ihn für süßlos erhaben hielt und ihn, ... bald zürnend, den Olympier nannte. Im vollsten

... Schaffen, als er an die Vollendung des „Faust“ ... schritt, fühlte Goethe sein ehernes Herz schmelzen ... in der Erinnerung an die Todten und er schrieb ... die ergreifendsten Zeilen, die je ein Dichter gesungen:

... „Sie hören nicht die folgenden Gesänge,
Die Seelen, denen ich die ersten sang.
Verstoben ist das freundliche Gedränge,
Beiflugen, ach, der erste Wiederklang!
Wein wird erlirnt der unbekanntem Menge,
3hr Weisfall selbst macht meinem Herzen
bang...“

... Und:
... mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen
Nach jenem ersten, stillen Geisterreich ...
Ein Schauer faßt mich, Thräne folgt den Thränen ...
... Was ich erfasste, liegt mir wie im Weiten,
Und was entschwand, ward mir zu Wirklichkeiten.

... Dieser Zusammenhang mit den Todten, dem ... selbst der Egoist sich nicht entziehen kann, läßt sich ... nicht aus der Annahme vom Fortbestand der ... Seelen, er läßt sich nur aus dem Nysternum der ... Einen Seele fassen, welche uns Alle durchglüht. ... Und wollte Jemand fragen, warum sich dieses Ge ... fühl des Zusammenseins gerade den Todten gegen ... über, so möchte ich zunächst erwidern, daß es ... auch an diesen letzteren sich bethätigt und den Ver ... schwundenen gegenüber sich nur auffälliger zeigt. In ... Wahrheit aber ist von einem gewissen Alter an der ... Gang zu den abgehenden Geistern wohl deshalb ... überwiegend, weil jeder Todte, so weit er in unser ... Gefühlslieben hineingewachsen ist, ein Ganzes und ... Fertiger, der Lebendige aber, mag er uns noch so ... nahe stehen, ein Werden und Wechselnder ist. ... Nicht der Dämmer der Vergangenheit allein ist es,

... der die todten Seelen verklärt, sondern die volle ... Klarheit und Abgeschlossenheit, in der sie uns gegen ... überstehen. Um zu erkennen, wie gewichtig dies in ... die Waagschale fällt und wie sehr die stummen ... Schatten in uns fortleben, vergegenwärtige man sich ... die Fälle, in denen das Bild eines Verstorbenen ... sich durch Züge, die uns erst nachträglich bekannt ... werden, plötzlich verändert. Wenn wir nach Jahren ... entdecken, daß ein Mann, den wir als unseren ... Feind angesehen, unter falschem Schein verurtheilt ... wurde; wenn wir erfahren, daß das Weib, das ... wir als heilig verehrt, uns betrogen hat — dann ... ist die Seele völlig fassungslos und kann keine ... Ruhe finden. Um wie viel leichter ertragen und ver ... schmerzen wir das Unrecht, das wir Lebendigen ... oder diese uns gethan! Der Gewissensbiß gegen ... über Todten ist unheilbar. Und doch können sie uns ... niemals anklagen ... Was kann stärker dafür zeu ... gen, daß sie fortleben für uns und in uns — nicht ... nur, wo wir es wünschen, sondern auch da, wo wir ... es fürchten?

... So deutet ich mir die Weihe des Allerseelen ... tages dahin aus, daß er nicht ein Trauertag der ... Leidtragenden ist, sondern der freundlichen Gewohn ... heit der Lebendigen entspricht, die Todten als ein ... Theil unserer selbst anzusehen und ihnen einmal im ... Jahre den schuldigen Besuch zu machen. „Todt oder ... lebendig“, denkt man da, „wir gehören Alle zusam ... men; es lebt und stirbt keiner umsonst.“ Und es ... ist Erfahrungssache, daß selten Einer am Seelen ... tage den Friedhof traurig verläßt — Diejenigen ... ausgenommen, die selber am liebsten todt wären. ... Aber diese gehen nicht hin. Omikron.

Details wurden; sein Skolorit ist glänzend, aber auch manchmal zu bunt. Auf den Reichstag in Warschau 1773, der noch etwas unruhig und unfertig war (1867), folgten als seine Hauptbilder: der Achi-mist Gendzwoi vor Sigismund III., Wladislaw der Weise wird auf den polnischen Thron berufen; die besonders meisterhaften Bilder: Hofnarr des Königs Sigismund und Union der Polen und Lithauer in Lublin (die letzteren trefflich charakterisirt), Stephan Bathori vom russischen Gefandten um Frieden gebeten, Johann Wiszef während der Vertheidigung eines Benediktinerklosters gegen Mathias Corvinius, König Johann Sobieski's Gebet vor Beginn der Türken Schlacht, Einsegnung der Sigismundglocke, Ermordung des Königs Premsel im 15. Jahrhundert, Joan der Grausame am Hinrichtungsplatz in Moskau, die mit großen Vorfällen, aber auch mit großen Mängeln behaftete Schlacht bei Tannenberg auf dem Grünsfeld 1410 zwischen den Deutschen und den Lithauern und Polen, das Gegenstück derselben: die Niederlage bei Barua und der 1880 noch im Entstehen begriffene kolossale Johann Sobieski vor Wien zur Zeit der Belagerung durch die Türken. Matejko war Inhaber mehrerer Orden, Mitglied der Akademien zu Berlin und Paris, seit 1873 Direktor der Kunstschule zu Krakau.

Die Kontroloversammlung der Reserve-offiziere findet Samstag, den 4. d., Vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Offizierskasinos in der Karlskaserne statt.

Die Cholera. In Budapest sind gestern 1 Erkrankung und 2 Todesfälle vorgekommen. Erkrankt ist Johann Polinger, 5. Bez., Stationa Josephgasse 19; gestorben sind Julie Kisekmet und der erwähnte Kranke. — Nach den im Ministerium des Innern während der letzten 24 Stunden eingelangten amtlichen telegraphischen Berichten sind in der Provinz in fünf Gemein-den Cholera-Erkrankungen vorgekommen, und zwar: im Mar-marosjer Komitat in Moshin 1 Todesfall; im Neutraer Komitat in Nagysurany 1 Erkrankung; im Szabolcs-er Komitat in Szarany 1 Erkrankung; im Torda-Aranosjer Komitat in Kesz 2 Todesfälle; im Torontaler Komitat in Grzesethaza 1 Erkrankung und 1 Todesfall; im Zempliner Komitat in Nagymihaly 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Drefta 1 Erkrankung und 1 Todesfall. — Die Komitats-munizipien Szabolcs, Bereg und Ugocsa haben in ihren Generalversammlungen dem Minister des Innern Karl Hieronymi für seine ener-gische und erfolgreiche Thätigkeit im Interesse der Unterdrückung der Cholera Dank ausgesprochen.

Zum Selbstmorde Karl Alin's. Ueber den Lebenslauf Karl Alin's, dessen tragisches Ende wir gestern auf Grund einer Zinmaner Depeche meldeten, liegen noch folgende interessante Daten vor: Karl Alin, ein gebürtiger Altöfner, hieß ursprünglich Rohu, später änderte er seinen Namen nach der lateinischen Benennung seiner Geburtsstadt (Alin-cum) in Alin. Er studirte Anfangs in der ungarischen Hauptstadt, später in England, und schon als junger Mann lenkte er durch seine physikalischen Abhandlungen die Aufmerksamkeit des berühmten Tyndall auf sich, der an Alin ein schmeichelhaftes Schreiben richtete, welches aber von Letzterem mit einer gebissigen persön-lichen Polemik beantwortet wurde, wie denn überhaupt die Unverträglichkeit einen hervorragenden Charakterzug Alin's bildete. 1866 kehrte er nach Ungarn zurück, und zwei Jahre später wählte ihn die ungarische Akademie der Wissenschaften nicht nur zu ihrem korrespondierenden Mitgliede, sondern sie ließ ihn sogar im Akademiepalaste ein besonderes physikalisches Laboratorium einrichten. Zu Beginn des Jahres 1869 hielt Alin seinen Antrittsvortrag in der Akademie, der Vortrag wimmelte jedoch von persönlichen Angriffen gegen die Mitglieder der Akademie, und der Präsident Franz Toldy sah sich veranlaßt, dem Vortragenden das Wort zu ent-ziehen. Einige Jahre später ging Alin auf längere Zeit nach Konstantinopel. Nach seiner Rückkehr wurde er 1877 in der Leopoldstadt gegen Moriz Bahrman zum Reichstagsabgeordneten kandidirt. Er hatte Anfangs eine ansehnliche Partei, die er sich aber dadurch ab-wendig machte, daß er in seiner Programmrede selbst seine besten Freunde und Gönner in gehässigster Weise angriff. Sogar der Minister Baron Joseph Göttös wurde in der Programmrede Alin's aufs Heftigste an-gegriffen. Dieses Vorgehen Alin's hatte zur Folge, daß seine Partei aufs Minimum zusammenschmolz — bei der Abgeordnetenwahl wurden im Ganzen sieben Stim-men für ihn abgegeben — und er erlitt eine schmachvolle Niederlage. Dann verschwand er wieder aus Ungarn; man sah ihn bald in der Türkei, bald in England, Ita-lien etc. Im verfloffenen Jahre hielt er in Paris Vor-träge über eine „sicheren Gewinn verheißende Spiel-methode im Rouge et noir“. Sein Leben beendete er gestern in Stime in der bereits gemeldeten tragischen Weise. Der im verfloffenen Jahre in Preßburg zum Selbstmörder gewordene Ludwig Alin, der in seinen letzten Briefen behauptete, er sei der Erfinder der ge-schlossenen Korrespondenzkarten gewesen, war der einzige Bruder Karl Alin's.

Die Eisenbahnmarke. Ueber die Eisenbahn-marke, welche der Handelsminister Lukacs ein-zuführen beabsichtigt, theilt man dem „Neuen Wiener Tagblatt“ Folgendes mit: Kein auf ungarischen Eisenbahnen reisender Passa-gier wird in Zukunft mehr bemüht sein, sich an den Eisenbahnwächter zu drängen und dort zu warten, bis er eine Fahrkarte erhält. Die Reisenden werden sich vielmehr nach Einführung der Eisenbahnmarke gleich-sam selbst expediren, das heißt, sie werden in der Lage

sein, die Fahrkarten, wie sie sie benötigen, sich selbst auszustellen. Auf ein Blanket schreibt man den Namen der Station, von welcher man abreist, sowie das Reiseziel und der auf dem Blanket befindliche frei-gelassene Raum wird mit den sogenannten Eisenbahn-marke besetzt, von welchen man ebenso viele benützt, als die Fahrt für die betreffende Strecke kostet. Die Blankete werden in Vorrath in jeder Tabaktrafik zu einem halben Kreuzer per Stück zu erhalten sein; ebenso wird man in den Trafiken die Eisenbahnmarke, und zwar, wie bisher festgesetzt ist, solche von 25 Kr. bis zu 75 Kr. und von 1 fl. bis 5 fl. käuflich erhalten. Sämmtliche Eisenbahnmarken werden in der Mitte perforirt sein, so daß der Kondukteur in der Lage ist, die perforirte Hälfte der Marke leicht loszulösen. Wenn also ein Passagier, der mit dem bewußten Blanket reist, das Coupé bestiegen hat, so decoupiert der Kondukteur anstatt der Fahrkarte das Blanket und nimmt die perforirte Hälfte der Eisenbahnmarke mit sich; das Blanket und den restlichen Theil der Eisenbahnmarke auf demselben behält der Passagier bis zur Endstation. Auf diese Weise ist nicht nur die Kontrolle des Reisenden eine sichere, sondern auch die Eisenbahndirektion ist in der Lage, eine rasche Ueberprüfung über die zurückgelegten Fahrten zu erlangen. Schon mit 1. Januar soll die Eisenbahnmarke in Ungarn zur Einführung gelangen.

Ein bestohener Großhändler. Der Großhändler Alexander Pany an Elisabethplatz machte schon seit einiger Zeit die Beobachtung, daß er in großem Stille bestohlen werde. Sein Verdacht lenkte sich auf zwei seiner Bediensteten: den 40jährigen Geschäftsbien-er Mathias Ferenczi und den 25jährigen Kommiss Emeric Fischer, welche nach einem kurzen Verhöre verhaftet wurden. Die Verhafteten haben bereits ein theilweises Geständnis abgelegt. In der Wohnung Fischers wurden Seidenstoffe im Werthe von 80 fl. und 600 fl. Baargeld gefunden, über deren Provenienz der Verhaftete keine Auskunft geben kann. Fischer ge-hört, daß er eine größere Quantität Seidenstoffe ins Ausland geschickt habe. Der durch die beiden Hausdiebe angerichtete Gesamtschaden konnte bisher nicht fest-gestellt werden.

Selbstmord. Im Schwindschen Dampfbad auf der Ullersbrunn hat heute der 19jährige, in der Post- und Telegraphenabtheilung des Handelsmini-steriums angestellte Dimitri Gyaloglo sein Leben durch einen Revolververuch ins Herz ein Ende ge-macht. Auf die Detonation hin eilten Bedienstete des Bades in die Kabine des jungen Mannes, welchen sie jedoch nur mehr als Leiche vorfanden. Balogh verübte den Selbstmord vor dem Spiegel auf einem Sessel sitzend. Der junge Mann hat auf dem Tische eine Visi-tkarte mit folgenden Zeilen zurückgelassen: „Liebe Eltern! Ich füße Euch!“ Die in der Altilagasse 22 wohnhaften Eltern des jungen Mannes haben keine Ahnung von den Motiven, welche denselben in den Tod getrieben. Die Leiche wurde in das gerichtliche Institut gebracht.

Telegramm. Der bekannte Budapestener Juwelier J. Ujhazi, Hauptanergasse 2, bei der Franziskanerkirche, ließ sein überaus reiches Waarenlager gänzlich auf und veräußert möglichst billig Gold, Juwelen, Silbergegenstände und Uhren, da das sehr schöne Geschäftslokal zu vergeben und die Geschäftseinrichtung zu verkaufen ist. Auf das Anerbot Ujhazi's ist der Leopold- und Franz-Reiner machen wir besonders aufmerksam.

Die Beerdigung der Rekruten.

Eine erhebende Feier fand heute Vormittags auf der Generalwiese statt: es wurde seit dem Jahre 1868 zum ersten Male wieder die öffentliche und feierliche Beerdigung der Rekruten vor-genommen. Die Gibeleistung wurde bis jetzt stets sofort nach der Afsenkung zumeist in einem dampfen Lokale in der denkbar primitivsten Weise vorgenommen. In der Regel war es ein Er-gänzungsbetriebs-Offizier, der den neuen Marschmänen mit flüchtiger Eile den Eid abnahm, und es war kein selbsterleuchtend, daß junge Leute gar nicht wußten, was der von ihnen geleistete Eid bedeutete. Ueber den Verlauf der schönen Feier berichten wir Folgendes:

Es war noch finster, als in den verschiedenen Ka-reen bereits reges Leben herrschte. Es war noch nicht 4 Uhr Morgens, als die Inspektionssargen die Mann-schaft mit ihrem stereotypen „Auf!“ aus dem Schlafe rüttelten, und eine Stunde später stand bereits aller-orten die ganze Mannschaft blank herausgeputzt in den Korridoren. Nachdem die üblichen Afsenkungen beendet waren, marschirten die Leute in den Hof, von wo sie um 8 Uhr auf die Generalwiese marschirten. Hier hatte sich inzwischen ein veltausendköpfiges Publikum an-gesammelt. Unterdessen wurde die Aufstellung der Mannschaft bewerkstelligt, die in drei Treffen erfolgte. Im ersten Treffen standen die Infanterie-Regimenter Nr. 52 und 23, das erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 32, das 13. und 14. Bionnier-Bataillon und die Sanitäts-Abtheilungen Nr. 16 und 17. Als Kommandant fungirte Generalmajor Biliwef. Das zweite, vom Generalmajor Blaischek kommandirte Treffen formirte sich aus den Infanterie-Regimenten Nr. 86, 38, 68 und 6 und dem bosnisch-herzegowinischen Bataillon Nr. 7. Im dritten Treffen endlich befanden sich die Artillerie- und Traintruppen, sowie die Mannschaft des Montursdepots. Das Treffen kommandirte Oberst Koblich, das Oberkommando über die gesammten ausgerückten Truppenkörper lag in den Händen des Divisionärs Feldmarschall-Vizeintendant Freiherr v. Pfeiffer. In der Mitte der General-wiese war eine kleine Feldkapelle aufgestellt, um welche sich zahlreiche dienstfreie Offiziere gruppirten. Die Ordnung wurde von zwölf Unteroffizieren des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 4, die dem Hauptmann Peti des Budapestener Platzkommandos unterstanden, und wenige Polizeidiener aufrechterhalten. Punkt 10 Uhr blies der beim südlichen Eingange

postirte Regimentstrompeter „Gibt Acht!“ und Händ-liche damit die Ankunft des Korpskommandanten Prinzen Rudolf Kobowis, der mit einer größeren Suite heranpöngte. Die Regimentskapellen insond-liche ersten Takte des „Gott erhalte“ und es wurde der Generalmarich geschlagen. Der Korpskommandant trat zunächst alle drei Treffen ab und begab sich sodann mit seiner Suite, der sich auch die dienstfreien Offiziere Generalität entblögte das Haupt und es konnte von die Franz Banya mit mehreren Militärkapellen ge-bracht. Während der Messe spielte die Regimentskapelle des Infanterie-Regiments Nr. 52 einen Choral. Bei An-birt. Die Truppen senkten die Fahnen und salutirten. Nach Beendigung der Messe wurde abgelassen und es folgte nimmere der feierliche Moment der Gibe-leistung, für welche der Korpskommandant, der im- dessen mit den übrigen Generalen aufgetreten war und in der Nähe des Zeltes blieb, das Zeichen gegeben hatte. Die einzelnen Truppenkörper ralfirten sich le-nat. Die Rekruten und Fahnenträger traten vor die Front und schlossen in der Mitte zusammen. Die alte- übrigen sehr kleine Mannschaften blieb rückwärts stehen. Nachdem jeder Truppenkörper ein kompaktes Gan- gebildet hatte, stellte sich der betreffende Kommandant an die Tete und kommandirte: „Die Herren Offiziere wollen sich um mich versammeln.“ Nachdem dies ge-schehen, hielten die Kommandanten an ihre Abtheilungen in deutlicher Sprache eine Ansprache, in welcher auf die Heiligkeit und Wichtigkeit des Eides aufmerksam ge-macht wurde. Ueber die Reden stand in der Nähe des 52. Infanterie-Regiments, dessen Kommandant, Oberst Hugo Conte Corti alla Catene, eine besonders feurige Ansprache hielt. Oberst Corti sagte mit Stentorstimme und mit scharfer Betonung ungefähr Folgendes: „Sel-daten! Fahne hoch! Diese Fahne wurde von den Ver-fahren des Regiments 150 Jahre hindurch in Ehren gehalten. Jeder einzelne Mann wußte, daß er dem glori-reichen Herrscher Treue geschworen, und dieses Bewußt-sein spornete ihn an, seine Pflichten gegen Thron und Vater-land eifrig zu erfüllen. Auch Ihr werdet sofort un-ferem allerhöchsten Kriegsherrn den Eid der Treue leisten und Ihr werdet diese Fahne ebenso hoch halten, wie es Euerer glorreichen Vorfahren gethan.“

Die Reden der Kommandanten wurden sodann durch je einen Offizier ins Ungarische, Serbische und Slowakische übertragen. Nachdem dies geschah, erfolgte das Kommando „Zum Schwören!“, worauf die Rekruten ihren mit Tanneneis geschmückten Gasa ab-nahmen und die rechte Hand zum Schwur erhoben. Die Kommandanten sagten den Eid in deutlicher Sprache selbst vor, den die Soldaten mit einer sichtbar-n Inbrunst wiederholten. Die Gibeformel wurde sodann von den verdolmetzenden Offizieren in ungarischer, serbischer und, wo es nothwendig war, in slowakischer Sprache wiederholt. Die Gibeformel lautet: „Wir schwören zu Gott dem Allmächtigen einen feierlichen Eid, Seiner apostolischen Majestät, unserem allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Franz Joseph dem Ersten, von Gottes Gnaden Kaiser von Oester-reich, König von Böhmen u. s. w. und apostolischen König von Ungarn treu und gehorsam zu sein, auch Allerhöchstdessen Generalen, überhaupt allen unseren Vorgesetzten und Höheren zu gehorchen, dieselben zu ehren und zu beschützen, ihren Geboten und Befehlen in allen Diensten Folge zu leisten, gegen jeden Feind, wer es immer sei, und wo immer es Seiner kaiser-lichen und königlichen Majestät Wille erfordern mag, zu Wasser und zu Land, bei Tag und Nacht, in Schlach-ten, in Stürmen, Gefechten und Unternehmungen jeder Art, mit einem Worte, an jedem Orte, zu jeder Zeit und in allen Gelegenheiten tapfer und mannhaft zu streiten, unsere Truppen, Fahnen, Standarten und Geschütze in keinem Falle zu verlassen, uns mit dem Feinde nie in das mindeste Einverständnis einzulassen, uns immer, so wie es den Kriegsgesetzen gemäß ist, und braven Kriegsknechten zuseht, zu verhalten, und auf diese Weise mit Eure zu leben und zu sterben. So wahr uns Gott helfe. Amen!“

Das bosnisch-herzegowinische In-fante-Regiment wurde, gemäß den Sagen-gen des Koran, von einem als Vorbeter fungirenden Unteroffizier beiebt. Die Artilleriewaffe, die keine Fahne be-ßigt, schickte ein Geschütz vor die Front. Nachdem die Beerdigung vorüber war, spielten sämmtliche Regiments-kapellen das „Gott erhalte“, wozu sämmtliche Lam-boure den Generalmarich schlugen. Hiemit war die Feier zu Ende. Korpskommandant Prinz Kobowis und seine Suite ritten an dem ersten Treffen vorbei und verließen sodann im Galopp die Generalwiese. Von einem Defile mußte selbstredend abgesehen werden, da es sich fast durchwegs um Rekruten handelte, die in ihrer Ausbildung noch nicht so weit fortgeschritten sind, um defiliren zu können.

In wenigen Minuten war das ganze Terrain leer und die Truppen rückten unter klingendem Spiel in ihre Ubfationen ein. Dem ganzen Akte sekundirte prachvolles Herbstwetter, welches bis Schluß des fest-beprächigten, bis halb 12 Uhr dauernden Schaupiel-wacker aushielt.

Theater, Kunst und Literatur.

Ueber den Konflikt, der zwischen dem Direktor des Wiener deutschen Volkstheaters Emerich v. Bulowicz und Franz Lewele ausgebrochen, melden die Wiener Blätter: Franz Lewele ist nicht ausgetreten, sondern plözlich entlassen worden. Wie es gekommen, daß sich das Volkstheater einer seiner besten und beliebtesten Kräfte berauben mußte, daß sagt der folgende Brief, welcher gestern Nachmittags Herrn Lewele dienlich zugestellt worden ist. Das Schreiben lautet: „Herrn Franz Lewele, Schach-spieler. Wien. Sie haben gestern Abends trotz meiner wiederholten ersten Zureden im Beisein des Direktors Ludwig Sulda und in einer für ihn vorgelegten Verleumdung Waise geäußert, daß Sie die Rolle des Riccola im „Talisman“ nur spielen werden, wenn Sie von den beiden Szenen im dritten und

abt Acht! und Signall... Kommandanten... mit einer größeren... Kapellen in tonitru... und es wurde der... Kommandant ritt... begab sich sodann... dienstfreien Offiziere... abgesehen wurde. Die... und es konnte nun die... welche Militärkapellen... Militärkapellen... Regimentskapelle des... Choral. Bei Auf... zum Gebete Komman... fahnen und saluieren... abgelaufen und es... Moment der Eide... Kommandant, der im... aufgeföhren war und... Zeichen gegeben hatte... verhallen sich sepa... träger traten vor die... zusammen. Die alte... blieb rückwärts stehen... in kompaktes Ganges... treffende Kommandant... Die Herren Offiziere... Nachdem dies ge... an ihre Abteilungen... che, in welcher auf die... des aufmerksam gemacht... in der Nähe des... Kommandant, Oberst... eine besonders feurige... mit Stentorstimme... führ folgendes: „Sol... wurde von den Vor... hindurch in Ehren... wüte, daß er dem glor... und dieses Bewusstseins... gen Thron und Vater... br werde sofort un... den Eid der Treue... te ebenio hoch halten... en gehen.“

das ganze Terrain... r klingendem Spiel... zten Alte sekundäre... s Schluß des far... auernden Schauspiels

Literatur.
schen dem Direktor... Emerich v. Buko... rochen, melden die... ist nicht ausgetreten... worden. Die... theater einer seiner... rauben m u h t e, das... gestern Nachmittags... worden ist. Das... ewele, Schak... lbenz trotz weiner... eisen des Dichters... r ihn viel fä h... gert, daß Sie die... nur spielen wer... en im dritten und

merkten Akte verteilt werden, was der Dichter nicht zu... geteilt konnte, weil die Figur des Nicola in der Situa... tion dieser Szenen notwendig und im vierten Akte... geradezu unentbehrlich ist. Darauf haben Sie mir heute... diese Rolle mit der Begründung zurückgeschickt, daß... Sie sich eine Balggeschwulst operieren lassen... müßten. Nun hat Ihnen aber unser Theaterarzt, Univer... sitätsdozent Dr. Pollak, gestern in unserer Kanzlei... erklärt, daß diese Operation zur Zeit ganz über... lässig ist, und uns diese Diagnose auch schriftlich... bestätigt. Daher müssen wir die Verweigerung der Rolle... des Nicola im „Talisman“ als einen Vertrags...bruch ansehen, für welchen wir berechtigt wären, Sie... vor den ordentlichen Gerichten und beim Bühnen-Kartell... vereine zur Verantwortung zu ziehen. Mit Rücksicht auf... ihre künstlerische Zukunft wollen wir uns aber mit der... von Ihnen verlangten augenblicklichen... Entlassung begnügen und erblicken in derselben... die Genugthuung, welche wir im Interesse der durch Sie... seit Jahren fortgesetzt und schwer... verletzten Disziplin des Theaters... nehmen müssen. Hochachtungsvoll Emerich v. Buko... vics m. p., Direktor des deutschen Volkstheaters.“

Offener Sprechsaal.
Moll's Seidlitz-Pulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's... Schwaigmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind ein altemährtes Haus... mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit... und Stuhlverstopfung von nachhaltiger Wirkung.
Preis der Original-Schachtel 1 fl. 5. W.
Empfehlung durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hof-Apotheker... Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man... ausdrücklich M. Moll's Präparat.

Seltene Occasion.
GOBELINS
de Paris, d'après Boucher, Watteau etc.
grand Hotel Hungaria, Salon 144.

Linka Schächter,
Uj-Szöny (Komárom),
Sigmund Schächter,
Wien,
Verlobte.

In der ersten Hälfte des Monats November wird... mit dem Druck des „Budapester Arbeiter- und... Wohnungs-Anzeiger“ begonnen. Mitteilungen über... Wohnungs- und Geschäftsveränderungen, welche bis zum... Tage des Druckes an die Redaktion (W., Egeyem-utoza 4)... gelangen, finden unentgeltliche Aufnahme.

Für industrielle Anlagen
ist ein Grundstück zu verkaufen. Dasselbe hat 1255... eventuell 140 Meter Industriebahn-Front, 1011... eventuell 116 Meter Wasser-Front, 690 Meter Straßen-... Front sammt Wohnhaus, Komptoir, Werkstätten und... großer Stallung und beträgt 8600, resp. 10,000 Quadr... Meter Fläche. Adressen der Interessenten erbeten unter... Chiffre „Industrie“ an die Exp. 58876

Jede Hausfrau kann ihren Herbst- und Winter... bedarf in allen erdenklichen Launen... u. lein. Stoffen auch in den kleinsten Quantitäten zu... billigen Preisen aus erster Hand von dem Weber-... und Versand-Geschäft Ludwig Müller, Landstron... Bohmen, beziehen. Besonders seien hier hervorgehoben:
Warme haarige, waidhechte Kleiderstoffe. Varchende... Schafwolle zum Stricken, Seidenarbeiten und Stiel... materialien. Man lasse sich unverzüglich (gratis und... franco) den wirklich lebenswerthen, reich illustrierten... Katalog kommen.

Vier goldene Medaillen.
Chokolade Küfferle
billiger als alle ausländischen
Chokoladen bei feinerer Qualität
Budapest, Waltznergasse Nr. 13.
Wegs in allen Speisereisner- und Delikatesenhandlungen.
Ios. Küfferle & Co.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Tafeltrauben,
frisch, süß, haltbar, wie vom Stock geschritten, 5 Kilo... Korb, portofrei 2 fl. für Händler Filgautbezüge beson... dere Preise. Trauben bis März vorräthig. Heinrich... Lehler, St.-Georgen bei Breßburg erbittet genaue Adressen.
Stodhohes neues Zinspalais,
neben der Kerepeserstraße, ist billigst zu verkaufen.
Batori, Neugasse Nr. 31, 1. Stock, von 9-4 Uhr.
Agenten verbeten. 58729

Ein Kommis
der Kurz-, Galanterie- und Nürnberger-Branche,
welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig ist, findet sofortige Aufnahme bei
Philipp Kaiser und Sohn, Eszegg-Verkauf. Offerte
nebst Photographie erbeten und nur bei sofortigen
Eintritt berücksichtigt. 58726

Mit tiefbetäubtem Herzen geben wir allen
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht
von dem Ableben unseres innigstgeliebten Gatten,
Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Peter Nagler,
welcher nach längerem Leiden am 31. Oktober 1893,
nach 34-jähriger überaus glücklicher Ehe und from-
men Lebenswandel verschieden ist.
Die irdischen Ueberreste des theueren Ver-
blichenen werden am 2. November, Donnerstag
um 10 Uhr Vormittags, von der Wohnung, 6. Bez.,
Watznerboulevard Nr. 10, Maroffnerhaus, zur
ewigen Ruhe im israelitischen Friedhofe nächst der
Kerepeserstraße, beigelegt.
Budapest, am 1. November 1893.
Johanna Nagler, geb. Breittner, als Wittin.
Rosa Breittner, geb. Nagler; Nina Spiser,
geb. Nagler; Karoline Vöbl, geb. Nagler,
Töchter.
Karl Gerson Nagler, Sam. Israel Nagler,
Josef Nagler, Söhne.
Firma Brüder Nagler senior.
Charlotte Nagler, geb. Müller, Sämigertochter.
Karl Breittner, Bernat Spiser, Adolf Vöbl,
Söhne verlebte.
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.
Das Geschäftslotal der Firma „Brüder
Nagler senior“ bleibt bis Wittwoch
Früh, den 8. November geschlossen.

Telegramme.
Die Krise in Oesterreich.

Wien, 1. November. (Privat-Tele-
gramm.) In der Krise ist ein Still-
stand eingetreten. Nachträglich verlautet, daß
Se. Majestät gestern vor der Abreise nach
Budapest noch den Präsidenten des Herrenhauses
Grafen Trauttmansdorff, ferner den
Vizepräsidenten Fürsten Schönburg und den
Grafen Belcredi empfangen hat. Selbst die
kombinationslustigsten Mütter gestehen jetzt zu,
daß alle bisher genannten Namen der Minister-
kandidaten nicht zutreffend sind. Die Meldungen
betreffend den Fürsten Alfred Windischgrätz
und den Grafen Franz Thun werden ausdrück-
lich dementirt.

Leipzig, 1. November. (Privat-Tele-
gramm.) Die rühmlichen Radikalen
beschlossen, durch einen deutschen Abgeordneten im
Reichsrathe einen Protest gegen die von den
Volkensführern im Abgeordnetenhaus aufgestellten
Behauptungen, sowie gegen deren unrichtige Schil-
derung galtsicher Verhältnisse überreichen zu lassen.
Aus gut informirter Quelle wird gemeldet, daß
Graf Bardeni die Mission der Bildung eines
neuen Ministeriums nicht übernehmen wird.

Die Melilla-Affaire.
Berlin, 1. November. Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ bespricht die Lage in Marokko und sagt,
die spanische Regierung habe mit dem Venthüben, die
Melilla-Affaire in dem Geleise korrekter
völkerrechtlicher Erledigung zu erhalten, sich Ver-
dienste um den Völkerverfrieden erworben. Marokko
sei der Brennpunkt vielfacher divergirender Inter-
essen. Man brauche nur an Taud und Tanger zu
erinnern, um daran gemahnt zu werden und Geug-
thung darüber zu empfinden, daß nicht augenblick-
liche Erregung und selbstsüchtige Interessen in dieser
Frage maßgebend seien, daß nur die besonnenste
Erwägung die Konflikte bannen könne.

Madrid, 1. November. Nach der offiziellen
Liste wurden in den am 27., 28., 29. und 30. Ok-
tober vor Melilla gelieferten Gefechten 4 Offi-
ziere und 18 Unteroffiziere und Soldaten getödtet,
15 Offiziere und 73 Unteroffiziere und Soldaten
verwundet.

Melilla, 1. November. Das Feuer wurde
Montag Abends eingestellt und Dienstag Früh
wieder eröffnet. Die Gesamtzahl der Verwundeten
seit dem 27. Oktober soll auf spanischer Seite 90
betragen. Die neu eingelangten Verstärkun-
gen wurden ausgesperrt.

Karlowitz, 1. November. In der heutigen Sitzung
der Bischofssynode wurden die Bischofs-
sische von Ofen und der Bácska durch Wahl
belehrt, doch wird das Resultat derselben bis zur er-
folgten Präsentation an Se. Majestät geheim ge-
halten. Im Publikum — welches sich für das
Wahlresultat lebhaft interessiert — ist man der Mei-
nung, daß für den Ofener Sitz Gerasim Petro-
vics, Bischofs-Stellvertreter, für den Bácskaer
aber der Sekretär des erzbischöflichen Konfistoriums
German Opacics erwählt sei; denn diese Weiden
allein sind der Staatsprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig. Die Synode dürfte ihre Agenden
Freitag beenden.

Wien, 1. November. Die Nachricht, daß Se.
Majestät, welcher am 8. November aus Buda-
pest in Wien eintrifft, sich am 13. November nach
München zur Vermählung der Prinzessin
Auguste von Baiern mit dem Erzherzog Joseph
August begibt, wird bestätigt. Kronprinzessin-
Witwe Stephanie begibt sich gleichfalls nach
München.

Niaccio, 1. November. Die russische Ges-
kade, begleitet von den französischen Torpedo-
schiffen, die ihr entgegengefahren waren, dampfte
Mittags in den Hafen. Das Admiralschiff hatte die
französische Flagge gehißt. Es fand ein Saluwechsel
statt und die auf dem Quai angesammelte Mensche-
menge begrüßte die Eskadre mit stürmischen Hoch-
rufen auf Rußland. Bei der Einfahrt der russischen
Eskadre in den Golf brach auf dem Admiralschiffe
„Kaiser Nikolaus“ ein Bestandtheil der Maschine,
wodurch sechs Matrosen verwundet
wurden. Die Eskadre wird wahrscheinlich mor-
gen Früh die Weiterfahrt antreten.

London, 1. November. (Privat-Tele-
gramm.) „Daily Chronicle“ meldet aus Wien:
Während der letzten Manöver in Güns regte
der deutsche Kaiser gemeinschaft-
liche Manöver der österröichisch-
ungarischen und deutschen Armee
an. Diese Idee wurde gelegentlich der Anwesen-
heit des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht
eingehend erörtert und dürfte schon im nächsten
Jahre, wenn auch nicht im großen Maßstabe
zur Ausführung gelangen. Um eine Ver-
stärkung im Auslande hintanzuhalten, soll das
Manöverfeld an der Grenze der beiden Reiche
gewählt werden. Für das erste Manöver soll die
böhmisch-jährische Grenze in Aus-
sicht genommen sein.

London, 1. November. Die „Times“ meldet
aus Rio de Janeiro unter dem 27. Oktober,
daß die Aufständischen täglich Metheron,
Santacruz und Saojoas bombardir-
ten. Metheron soll besonders stark unter dem Feuer
gelitten haben. Die provisorische Regie-
rung hat festen Fuß gefaßt, organisirte die Armee
und hat 8 Geschütze und 1500 Gewehre aus Monte-
video erhalten. Admiral Mellor soll seine Mann-
schaften regelmäßig besorgen. Die Zahl derselben
wird mit 1500 angegeben. Präsident Peizoto
soll hingegen über 5000 Mann an regulären Trup-
pen und 1500 Milizsoldaten verfügen.

Newyork, 1. November. Wie „Newyork Herald“
aus Washington meldet, wurde in Folge der
durch die Ermordung des Bürgermeisters
von Chicago im Lande hervorgerufenen Zu-
nahme der Mordsucht die Wachmann-
schaft im Weissen Hause verstärkt. Der
Präsident wird beim Ausgehen auf eine kurze
Strecke von Geheimpolizisten begleitet.
In Newyork und Brooklyn wurden gestern
dreizehn Irrsinnige verhaftet, von
welchen eine Anzahl einen Mord zu begehen drohte,
und andere einen solchen auszuführen
versuchten.

Washington, 1. November. Das Reprä-
sentantenhaus hat in Uebereinstimmung
mit dem Senate den Antrag Vorhees auf Ab-
schaffung der Sherman-Akte, welcher
eine geringe Abweichung von dem Antrage Wilson
enthielt, mit 191 gegen 94 Stimmen ange-
nommen.

Wien, 1. November. Heute wurde in allen
Kasernen Wiens nach vorangegangenen feierlichen
Gottesdienste die Beerdigung der Nekro-
ten vorgenommen. Die Giesformel wurde in der
Sprache des betreffenden Regiments verlesen. In
der Franz Joseph-Kaserne nahm Korpskommandant
FML. Baron Schönfeld die Giesformel ab.

Hannover, 1. November. In dem Spiele-
Prozesse wurde heute Abends das Urtheil
verkündet, nach welchem Megrinck, Fährle
und Abter zu je vier Jahren Gefäng-
niß und fünf Jahren Ehrverlust, Seemann
und Heß zu je zwei Jahren Gefängniß
und fünf Jahren Ehrverlust, Julius Rosenber
zu einer Geldstrafe von 750, Sußmann
zu einer solchen von 1000 Mark verurtheilt wurden.
Max Rosenber wurde freigesprochen.

London, 1. November. (S. I. u. S.) Silber 31.50, Spanier —, Italiener —, ungarische Goldrente —, Glasgow Rohisen Schluss 423.50, Düren —.

Der Kapitalist.

Budapest, 1. November.

(Einzahlung der Guldens-Staatsnoten.) In Folge der österreichischen Kabinetskrise dürfte die Einbringung der Vorlage über die Einziehung von 100 Millionen Guldens-Noten, die für Anfangs November in Aussicht genommen war, eine Verzögerung erfahren.

(Die Maschinenfabriken der ungarischen Staatsbahnen.) Der Handelsminister hat eine derartige Erweiterung der Maschinenfabriken der ungarischen Staatsbahnen in Aussicht genommen, daß dieselben jährlich hundert Lokomotiven zu erzeugen im Stande sein sollen. Mit Rücksicht auf die erhöhte Nachfrage bei der landwirtschaftlichen Abtheilung sollen jetzt unter Sistrung des bisherigen nächstlichen Betriebs 300 Lokomotiven und ebenso viel Dreschmaschinen erzeugt werden können.

(Insolvenz.) Die Firma Kohn und Neumann, Wirtwaarenhändler in Wien, hat — wie uns von dort telegraphirt wird — ihre Insolvenz angemeldet. Die Passiven betragen 158,000 fl., die Aktiva 48,000 fl. Die Firma bietet einen Ausgleich an und bietet 25 Prozent.

(Die Krise in Semlin.) Wie aus Semlin telegraphirt wird, hat der Sparkassen-Direktor Petropics den Selbstmordversuch in einem typhösen Fieberanfälle begangen. Nachdem die Bilanz der Sparkasse zeigt, daß bei dem Institute Alles in Ordnung ist, so ist das Vertrauen zurückgekehrt, die Kündigungen der Depots haben aufgehört und der Weiterbestand der Anstalt ist gesichert.

(Ungarische Kaufmannshalle.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Heinrich v. Sellinef hielt der Ausschuss dieser Vereinigung eine Sitzung, in welcher derselbe vorerst der Freude über die Auszeichnung des Ehrenmitgliedes Alexander Gedus Ausdruck verlieh.

Der Vorsitzende theilte dann mit, daß die Kaufmannshalle sich der Bewegung gegen die Beistückelung der Leopoldstadt und gegen die Duellmanie angegeschlossen habe. Es wurde beschlossen, sich an den Handelsminister wegen Modifikation einiger Bestimmungen des Handelsgesetzes zu wenden. Der Ausschuss wird an das Abgeordnetenhaus eine Petition richten, damit einige Unzulänglichkeiten behoben werden, welche durch die Vorlage betreffend die in Packeten zum Verkauf gelangenden Gegenstände entstehen würden. Ferner wird an den Handelsminister das Ansuchen gestellt werden, daß für offene und geschlossene Briefe ein gleiches Porto festgesetzt, das Porto herabgesetzt und Reformen im Anstragedienst ins Leben gerufen werden. An dieselbe Stelle wird auch die Bitte gerichtet werden wegen einer Reform im hauptstädtischen Telephonwesen und wegen Herabsetzung des Abonnementspreises.

(Die Budapest elektrische Stadtbahn) hat im Oktober d. J. nach 1.79,330 beförderten Personen 86,795 fl. 16 kr. eingenommen gegenüber 88,690 beförderten Personen und einer Einnahme von 64,080 fl. 62 kr. im Vorjahre.

(Die Budapest Strassenbahn Gesellschaft) hat im Monate Oktober d. J. 152,601 fl. 49 kr. eingenommen. Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. 1,45,035 fl. 75 kr., die der gleichen Periode des Vorjahres 1,375,270 fl. 46 kr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 1. November. Im heutigen Feiertags-Privatverkehr war die Tendenz ruhig. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 331.80 bis 332.00, ungarische Kreditaktien zu 408 bis 408.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 301.75 bis 302, Lombarden zu 101 1/2, Kronenrente zu 93.27 1/2 bis 93.35 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 332.20.

In Getreide gab es kein Geschäft.

Lottoziehung vom 31. Oktober.

Verkaufszahl 66 41 64 25 38

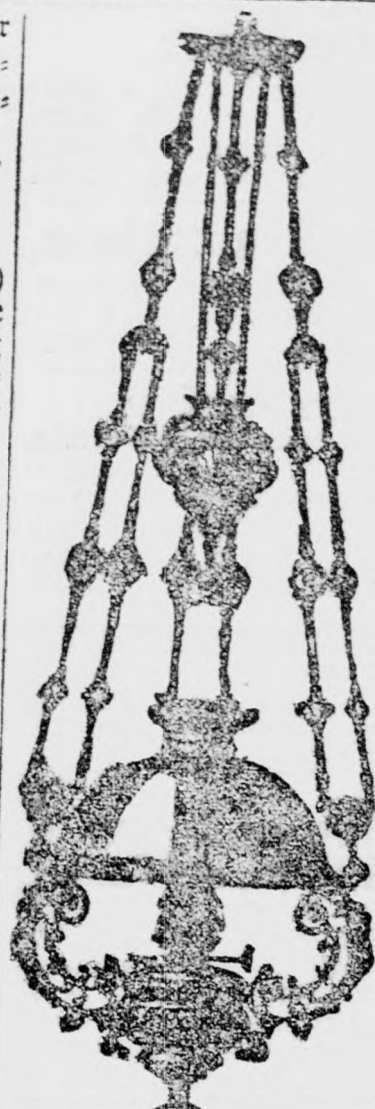
Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft.

An das p. t. Publikum!

Ich mache hiermit die höfliche Mittheilung, daß ich folgende Livreeen stets vorräthig halte, und zwar:

- Jaquet-Anzüge . . . fl. 28
Frau . . . fl. 26
Blauer Sacco-Anzug . . . fl. 20
Gehrock-Anzug . . . fl. 28
Caput . . . fl. 30
Caput mit Pelz . . . fl. 40
garantirt Alles rein Wolle und schaffbarig.

S. Grossmann, Herrenkleider-Niederlage, Budapest, Ecke Deak- und Wienergasse.



Petroleum- Lampen- und Bronze- waaren- Fabrik- Niederlage Drucker & Sternfeld, V. Furd-utca 10. Petroleumlampen zu herabgesetzten Preisen. Telefon!

Gummi- Spezialitäten, garantirt echt französisch, per Dhd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Ein- penförmig u. Ausfüh- licher Preis- Comant gratis und franco. Ver- sandt diskret, zollfrei. Ludwig Fischer, Gummiwaaren-Fabrik, Tepitz (Böhmen).

KRESYLSÄURE CARBOLSÄURE FABRIZIRT UND LIEFERT HANS BIEHM BUDAPEST.

Gummi und Fischblaten, Präservatives, der unübertrefflichen Fabrik Perrousson & Cie, Paris in Original-Packung per Dhd 3, 4, 5, 6 und 8 fl.; Pariser Schwämme per Dhd 4 u. 5 fl.; Velh Porus per St. fl. 2 bis 2.50; Capotte americaines per Dhd fl. 4 5. Bei Abnahme von 3 Dhd 10% Rabatt. Preiscon- vante gratis u. franco. Achtungsvoll Béla Partos, Bandagist, Budapest, IV., Museum- ring Nr. 15. Postverjaudit diskrettest.

Fischer & Heidberg, Gemische Fabrik, BUDAPEST, Bureau: V., Arany János utca 25 liefert zu billigen Preisen. Stein- und Kohlen- feuer. Preisliste und Prospekte gratis und franco.

KUNDMACHUNG. STAATS-WOHLTHÄTIGKEITS-LOTTERIE. Es wird hiermit die XVII. kön. ung. eröffnet, deren Reinertrag zufolge a. h. Entschlieung Sr. Maj. u. kön. apostolischen Majestät in der Weise aufgetheilt ist, daß das Pensions-Institut des ungarischen National-Theaters mit 1/3 Theilen, der Landesverein der ungarischen Handfrauen, der Unterstügensverein für gebrochene Weib- weiten und Waisen zu errichtende Fond, das Marie Valerie-Haus in Stauenburg, die Frauen-Gesellschaft in Nagyböröcs (Stamarter Komitat), der Pensionsfond des ungarischen Vereins für blinde Kunstge, die in Agram zu errichtende kroatisch-slavonische Korrektions-Anstalt mit 1/3 Theile bedacht werden.

Unsere Bureau-Lokalitäten befinden sich vom 28. Oktober l. J. ab im Administrations-Gebäude unserer Gesellschaft V., Aeussere Waitznerstrasse 76. Anmeldungen zum Anschluss an unser Kabelnetz werden in unseren Bureaux und im Stadtbureau von CANZ & Co., Gisellaplatz übernommen. Ungarische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft.

Der feinste Anzug, der feinste Ueberzieher, der beste Winterrod von fl. 14 bis fl. 17 nach Maß aus echt englischen und französischen Schaf- wolllenen, melé aus Kon- fursmaschinen herrihren, sind bei mir zu haben. Gleich- zeitig werden von Herrihaften abge- legte Herrenkleider zu den billigsten Preisen verkauft. Kleider werden auch leib- weise verarbeitsgt. B. Grossmann, Budapest, IV., Hatvani- utca 13. I. emelet.

Geld- Vorschüsse auf alle Gattungen Lose, Staatspapiere, Aktien, Provinzsparkassen, Depo- sitheine, Gold, Silber und Juwelen zum billig- sten Zinsfuß. Rückzahlung nach Belieben in Noten. Vorschuss-, Bank- und Wechselhaus David Redlich, Budapest, Kecksméteggasse 11. Provinzansträge werden prompt ausgeführt.

Billigste Einkaufsquelle in der alten, bestrenommirten Galanterie-, Alpaca- und China- silberwaaren-Handlung des Ignatz M. Rothauser, Budapest, Király-utca 6. Gelegenheits- und Hochzeits-Geschenke in größter und schönster Auswahl zu stannend billigen Preisen.

Möbelkäufer, beson- ders Brautleute, gehen am zweckmäßigsten vor, wenn sie ihren Bedarf in den Möbelsalons des Ig. Sárkány (gegründet 1868), innere Stadt, Közsá-tér, Ecke Lipót- gasse, 1. Stock, decken. In diesen in bestem Renomme stehenden Möbel- salons ist der ganze Niesen-Vorrath an Möbeln, des- stehend aus Stücken in den verschiedensten Formen, elegantester Ausstattung, trotzdem zu außerordentlich billigen Preisen erhältlich, und zwar werden komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Salonerichtungen, prunkvolle Einrichtungen, jede Gattung einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel, besonders Salons- Garnituren, hohe Teppich-Divane, Ottomane, Vor- hänge und Teppiche, ferner die unübertroffen prak- tischen, allgemein beliebten, zu Betten verwandelbaren Eignmöbel jetzt während der Herbstsaison wegen Ge- chäfts-Veränderung noch billiger als gewöhnlich verkauft. Mit einem Worte, in dem hier befindlichen Niesen-Vorrath findet Jeder nach Geschmack und Wunsch, was er zu kaufen wünscht. Wer also zu seiner vollkommenen Zufriedenheit seine Wohnung gut schön und billig einrichten will, benütze diese günstige Gelegenheit zum Ankauf von streng soliden und äußerst billigen Möbeln. Verabgegebene Preise enthaltendes Möbel-Album versende franco.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebräunte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik, jeder-lage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 78022

Essig-Industrie!
Leiter einer größeren Essig-sprit-Fabrik in Ungarn übernimmt Neueinrichtungen als auch Verbesserungen von bestehenden Essig-fabriken, welche schwach arbeiten, unter Garantie zur Erzeugung von hoch-reinem essigen Essig-Sprit. Derselbe tritt nur mit reellen achtbaren Han-dlern in Verbindung. Anträge unter „Essig-Industrie“ an die Exped. d. Blattes. 14843

Spieldreh
mit 12 Rollen ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 78281

Régi jó
barátomat ertesitem, hogy az Erzebet szállóhól az Egyetem-tér 5. szám alá mentem lakni és óhatva várom jövelelét. mert igérite, hogy nem feledkezik meg rólam. L.

Ein großer edler Meidinger-Ofen
ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 78175

Wohnung
in der Christinenstadt sofort zu beziehen, bestehend aus 2-6 Zimmern und großem Garten. Anfragen bei Madler, Elisabethplatz Nr. 19. 14962

Meier's Konv-Lexikon
neu (1890), 16 Prachtbände (statt 100 fl. 48 fl. Abz. in der Exp. 78683

Dampfmühle
im besten Gange, bestehend aus 2 Sämlingen Walzen, 2 Bar-Mahlsteinen, 3 Sortier-cylindern, sehr guter Rosten im Kempfner Komitat, 20 Minuten von der Stadt, in nächster Nähe der Bahn-station, ist wegen Domizil-wechsel zu verkaufen. Abz. in der Exp. 78667

Sofort zu vermieten 3 Kammernzimmer
Einquanung, um jeden annehmbaren Preis; auch sind die Möbel zu verkaufen. Näheres Palatngasse 20, Meyn Nr. 6. Vermittler honorig. 78668

Prima Baranbacher Weine
Nachdem wir eine ausgezeichnete Weinle e-batzen, haben wir die Preise der alten Weine bedeutend reduziert, u. zw. weiße Tisch-weine 20-24, Schiller 16-24, roth und weiß Dessert 30-40 fr. von 5) Liter aufwärts. Klein & Co., Weinproduzenten, Mohács, bei Villany. 14967

Club-Local
sammt neuer Winter-egelbahn für geschlossene Gesellschaften zu vergeben. Abz. in der Exp. 14934

Leppich Speise-Tiban,
Hängelampe, Speiseofen, Garcerobefasten, Tisch sind billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 78606

Gebrauchter Gasmotor,
16 Pferdekraft, Fabrikat Langen & Wolf, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 78623

Schöne Gartenwohnung
ist nächst der Andrássy-straße, Hochpartie, von der Partei per sofort billigst zu vermieten. Abz. in der Exp. 78647

Ein Kafeur- und Friseur-Geschäft
ist sofort zu verkaufen. Abz. jagt die Exp. 78651

Gesucht
für 1. Mai Wohnung, 6-7 Zimmer, Badezimmer, etc., am liebsten in einer Villa. Anträge unter „La-kás“ an die Exp. 78378

Takarmány-raktár jözsef-városi pályaudvar.
Heu und Stroh, gepreßt, kauft u. verkauft Josef Fuchs, Budapest, V. Badgasse 4; ebenso Hafel, Rais, Cinquantin, Futtergerste, Kleie etc. 78448

Eine größere Partie Zeitungen
Ma-l-a-t-u-r ist wegen Raum-mangel billigst zu verkaufen. Näh. in der Exped. 78114

Alle Sorten Eisenobel,
Bett-einlagen, Afriz- und Rosthaar-Matrasen in bester Ausführung zu leichtesten Zahlungsbedingungen bei Klein Markus, Ung. Eisenobel-Industrie, Andrássy-straße 38. 14866

Ein flotter deutscher Korrespondent
(Christi) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche der ungarischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig sind. Adresse in der Exp. 78594

Schöne gebrauchte Petroleum-Lampen
sind sehr billig zu verkaufen. Elisabethplatz 13, 2. Stock 18. 78625

Büffet-Mädchen,
welche im Charakter-Geschäfte bewandert, bevorzugt werden mit gutem Gehalte sofort acceptirt. Näh. in der Exp. 78577

Perfekter bulgarischer Korrespondent
findet für die Abendstunden Beschäftigung. Bulgarische Dialecte sind unter „Sifire“ B. u. F.“ an die Exp. zu richten. 78637

Gebrauchten, gut erhaltenen Dampfkefel
von 5) Meter Heiße-fläche, 6 Atmosph. mit Treppen-rost, Ober- und Unter-kefel, sucht Civilingenieur Victor Lorenz, Rottenbiller-gasse 64. 78623

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Abelsheid Seidrich, biol. Geburtshelferin, Fahr-gasse 34, Thür 1, Partier rechts (nächst der Andrássy-straße). 78655

Eleganter Hauswagen
für Kutsche, Geschäftleute oder Bankiers Vormittags von 12-14 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr monatlich für 150 fl. zu vermieten. Näh. in der Exped. 78504

Konfektoristin,
in den letzten Ausbildungs-klassen, begabte Pianistin, wünscht Klavierstunden im 2., 4. oder 5. Bezirk zu geben. Honorar per Stunde 0 fr. Geneigte Zuschriften erbitte unter „Konfektoristin 10.“ an die Exped. 78592

Wein-, Weinfässer-, Weinreben-, Wein-gärten- u. Grundes-Verkauf.
Ich verkaufe 1300 Hektol. Weiss-, 200 Hektol. Roth-Weinbau-Wein von den Jahren 189-1893 von 1 Hektol. an von 76-50 fl., ferner 800 Hektol. alte gute Weinfässer von 3-35 Hektol.-Fässer per Hektol. von 1-2 fl. 2,000 Stück hiesige Hingler- und Hingler-Weinreben à 15 fl., 20,000 Stück hiesige Hingler- und Hingler-Schnittreben à 6 fl., 5000 Stück amerikanische Jaques-Weinreben à 20 fl., 10,000 Stück amerikanische Jaques-Schnittreben à 8 fl., 5000 Stück amerikanische Hingler-Weinreben à 16 fl., 10,000 Stück amerikanische Hingler-Weinreben à 8 fl., 500 Stück amerikanische Hingler-Weinreben à 8 fl., 10,000 Meter alte, schöne, gesunde, tragbare Weinreben. 10/10 Meter neue, amerikanische und veredelte Anlagen. Unten an der Hauptstraße und höher oben liegende gute Gründe von 1000-10000 Meter angefangen per Meter von 10-30 fr. Zu Villabau, Gärtner- oder Meierei geeignet. Zu erfragen beim Eigentümer Wilhelm Wolf in Kiss-Teny, Dabau, Schitz, Post- und Telegraphen-Station Budapest. Von hier 10 Minuten, von Budapest 1 Stunde entfernt. 14823

Ke-ees-nevelő
(sz.) videkre két gyermek mellé azonnal alkalmaszanyer. Czim a kiadóvatalban. 14916

Geistreiche, aufständige, schöne junge Damen
werden zu einem Unternehmen engagirt. Nur gebildete Damen werden berücksichtigt. Antr. unter „Jó-kon-szag“ Budapest, Hauptpost-restante. 78301

Böhmerwald-Preiselbeeren,
1893er, in Raffinade verpackt, hochfeinste Kompot-delfotefesse, versende wie alljährig überallhin 5 Kilo zu 2 fl. 70 fr., 10 Kilo 5 fl. franko aller Spesen. Th. Zinschl. Apotheker, Prachatis, Böhmerwald 77916

16 einstockige Häuser
aus der Gruppe von Hundertaus einzeln oder im Ganzen, sowie sonstige diverse Realitäten u. Gründe sind zu verkaufen. Auch werden alle zum Verkauf kommenden Häuser, Grundstücke, kleine und größere Güter zum Verkauf übernommen durch die Realitäten- und Güter-Verwaltungsgesellschaft von Siek Lipot, Budapest, Döbessy-gasse 10, im eigenen Hause. 14905

Greislerer
mit Bier- und Branntwein-schank, guter Posten, ist Familienangelegenheiten halber sofort zu übergeben. Zu erfragen in der Exp. 78415

Christl. deutsches Mädchen gesucht
zu zwei kleinen Knaben in ein Herrschaftshaus auf dem Lande zum sofortigen Eintritt. Hauptbedingung: schöne deutsche Aussprache und gutmüthiger Charakter. Bezahlung außer vollstän-diger Verpflegung 15 fl. monatlich. Abz. in der Administration. 78562

Sings- u. Klavier-Unterricht
auch Ausbildung für 3 Theater ertheilt eine Dame, Karlsring 22, 2. Stiege, 3. Stock. 14829

Möbel
Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellanen für jede Branche-Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Wertheim-Kassen, Gärten- und Gartenmöbel sofort billigst. Neuer Marktplan Nr. 6. 14664

Ein Kaffeehaus,
welches volle 30 Jahre besteht, sehr neu eingerichtet, ist wegen eines anderen Unternehmens preiswürdig zu übergeben. Agenten ausgeschloffen. Abz. in der Exped. 78525

Geld auf Lose
und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt das Bank- u. Wechsel-geschäft, Armin Kövörh, Satvanergasse 4, Palais Dreher. 14414

Ein Lehrer,
nicht unter 25 Jahre, wird für einen Schüler der 2. Realschulklasse aufgenommen. Diejenigen, die der französischen Sprache mächtig sind, erbitte ten den Vorzug. Abz. in der Exp. 14971

Hypothekar-Pantlehen
auf Grundbesitz. Hohe Beleihung amortisirt zum billigsten Zinsfuß. Auf Bud-pekter-Häuser, Gründe, Hausantheile wie auch Ver-laffen-schaften binnen 48 Stunden: Personalkredite für Kreditfähige jeden Standes zu ge-liehlichem Zinsfuß und günstigen Rückzahlungsbedingungen. Alle Arten Konventionen zu mäßiger Provision besorgt ausschließlich M. Braun, Budapest, Kerepesi-utca 34. 14945

Zwei elegant möblirte Kaffeezimmer
mit Vorzimmer und separirtem Eingang sind sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. 14970

Kleiner Dampfkefel
zum Dampfentwickeln, 3 bis 4 Meter Heiße-fläche, zu kaufen gesucht. Wo? jagt die Exp. 78691

Englische Lehrerin
für Konversation und Gram-matik, die in distinguirten Häusern bereits beschäftigt ist, verfügt noch über 2 Stunden. Abz. in der Exp. 78586

Klavierfabrik-Niederlage
u. Leihanstalt Ferd. Ne-ban, Schüler von Bösendorfer. Lager von Konzerts- und Sturzklavier, Wagnon und Piano. Reparaturen und Stimmungungen werden kunstgerecht und billigst ausgeführt. Koronaherzog-utca 5. sz. I. em. 14597

Billiger als überall! Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider
bei Grünbaum Gustav, Satvanergasse 15, 1. Stock, Kleider-Leihanstalt. 14947

Hausgründe
in schönster Gegend Steinbruchs in größerer Auswahl, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Leopold Blankenberg, 10. Bez., Kapellengasse 13. 14887

Ein Agent
für ein Hülfen-lichtens-Geschäft gesucht. Solche, die Gastwirthe besuchen werden bevorzugt. Näh. in der Exp. 78632

Leppich-Speise-Tiban,
hochlegant, ist staunend billig sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, Arany János-gasse 53. 78690

Butorozott szobát
cses eg éjelenetasa keres solid fiatal ember. Ajanlatok (Nefelejts) alatt a kiadó-hivatalban. 78687

Wohnung
sammt Verpflegung finden 2-3 junge Leute bei einer distinguirten Familie in der inneren Stadt und nahe der Universität. Abz. in der Exp. 78691

Ein Kaffeesparherd
wird sofort gekauft. Trommelgasse 52, Szántó. 14869

Telegraphendracht
zu Einzahlungen, Nie-men-scheiben, Trans-missionen, Eisenbahn- und Feldbahn-schienen. Nä-berpaare und Kollwagen, Aker, Ketten, gebraucht und neu, billigst bei M. M. Kohn, Eisen- und Metall-Engros-Geschäft, Budapest, VI. Mozsar-utca 9. Daselbst sind auch

Verndl-Gewehre
billigst zu haben. 14845

Videkro kerestek gyermekkertész
180 fct metes és teljes el-látással, Domutathatja magat Budapest. Czim a kiadó-hivatalban. 78393

Zu einem gangbaren Herren-, Damenmode- und Schneiderei-Geschäfte wird ein

Kompagnon
mit fl. 4000 gesucht. Solche, die vom Fache sind, werden bevorzugt. Antr. an die Exp. unter „Sifire“ B. 20“. 78692

Füszeres-segéd
helyben hosszas ideig engros-üzleiben volt alkal-mazva és nagy ismeretsége van, ügyök, pénzbeszedés vagy rak-tárnoki állást keres. Biztosítékkal rendelkezik. Ajanlatok „S. F.“ alatt a kiadó-hivatalban. 78696

Ein Komptoirist
mit guter Handschrift (ungarisch und deutsch) wird in einem feinen Waaren-geschäft sofort aufgenommen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Gertrud 10.
Miert nem latlak soha, adjal eljelt rolad. 78615

Damen-schneiderin
empfehl ich den gebrechten Damen zur Anfertigung von allerlei Schneiderarbeiten. Prompter und solider Ausfüh-rung wird entsprochen. Bestellungen (auch brieflich) bitte zu richten an „Damen-schneiderin“ bei Bernhard Richter, 7. Bez., No-utca Nr. 8, 2. Stock, Th. 16.

Speditur,
im Zoll- und Bahnwesen, wie auch in der Korrespondenz tätig, findet Ar-n-hme. Schriftliche Offerte mit Angabe der Referenzen sind an Madarasi Vil-mos, Bálvány-utca 12 zu richten. 78638

Junger Mann
aus gutem Hause, mit schöner Handchrift, der ungarisch korrespondiren kann und deutsch versteht, wird acceptirt. Abz. in der Exped. 78689

Kindergehiellin,
von 12-15 Jahre alt, die perfekt deutsch spricht, wird sofort aufgenommen. Abz. in der Exp. 78670

Dom 5 findet Herr Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt Fabrik für Meidinger-Ofen

H. HEIM, Budapest und Wien,

K. und K. Hoflieferant.

Unsere Fabrik ist bekannt in P. und W. auschl. priv.



MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

Das echt nur von unserer Fabrik

in Budapest, Thonethot
zu beziehen.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einrisung und ohne Berufsstörung gründlich geheilt.

Heilmethode von **Besenbek Alajos,**

prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Fabriks-Verkauf.

In einer größeren Stadt Ungarns, nächst Wien (Bau- u. Schiffstation), ist eine landwirthschaftliche Maschinentabrik, kompet eingerichtet, mit Dampf-betrieb, elektrischer Beleuchtung u. d. großem Kunden-kreise wegen Tod-fall sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Bestenfalls eliebt nicht in einer Fabrik an die Annoncen Expedition M. Lutes, Wien, 1/1, zu richten.

DAMEN-MODE.

Stern József,

Budapest,
Koronaherzog-utca 8 (Háris-Bazár),
empfiehlt nachstehende besonders preiswürdige Stoffe:

120 Centimeter breite Kleiderstoffe,

von welchen auf eine Toilette 6 Meter genügen,

Cheviot-Diagonal in glatt Grau, Drap u. Changeant-Farben Meter	78 fr.
Tiroler Loden in glatt Grau und Drap-Farben	1.— "
Himalaya in glatt Grau, Drap und Melange-Farben	1.10 "
95 Cm. breite Panama noppé, grau u. Drap gespickt, früher 85 kr., jetzt	52 "
Plissé-Barchente 55 kr.	

Bei Provinzaufträgen genügt es, Name und Farbe des gewünschten Stoffes anzugeben. Nichtkonvenientes nehme ich bereitwilligst retour.

FUSSBODEN-EINLASS-MITTEL.

WACHS-SALBE, schönster und einfachster Anstrich für Parquetten, weiss u. gelb. Dose 50 kr.
WACHS-PASTA, gekochte Wachsmasse für harten u. weichen Boden, weiss u. gelb. Dose 60 kr.
GLASUR(LACK), sehr haltbar und schön glänzend, für weichen Boden, in 5 Farben. Kilo 1.20
 Weisses u. gelbes Bienenwachs, Pottasche, Gummigutti, Orlean etc.
CARL DETSINYI, ZUR SCHLANGE BUDAPEST, BADGASSE 10.
 Provinzaufträge effectuirt pünktlich. — Preisblatt auf Verlangen.

Honig-Bonbons

gegen Husten, Heiserkeit & Depot:
Friedrich Detsinyi,
 Droguist,
 „zum schwarzen Hund“,
 BUDAPEST,
 V., Waitzner-Boulevard 10.

Ein Anerkennungs-schreiben von Fräulein Lilien-Gesichtssalbe

Klara Küry,



der beliebten Primadonna am Volkstheater, ferner ein Zeugnis von Dr. Johann Zelbig, königlicher Gerichts-Chemiker, ist jedem Tiegel beigegeben.
 Preis eines Tiegels Lilien-Gesichtssalbe mit Gebrauchsanweisung fl. 2. Bestellungen werden unter Discretion allsogleich per Postnachnahme effectuirt oder gegen Einzahlung von fl. 2.20 vollkommen speisen- und portofrei zugesandt.

Haupt- und Versandlager bei:
Leopold u. Franz Reiner,
 Drogen-, Chemikalien- und Parfumerien-Handlung,
 Budapest, Königsgasse Nr. 41.
 Haupt-Depot in Budapest: S. v. Erdős, R. Herda, R. Detsinyi, Molnár u. Moser, J. Zoltán, A. Gies, Dr. Mezős, Keonstadt: R. Roth, Debreczin: S. Zoltán, Kassa: S. Duba, Klausenburg: F. Bergelin, Miskolc: G. Rácz, Dr. J. Szabó, Großwardein: A. Wachsman, Preßburg: G. Birnhaber, A. Rabig, S. Ragout, Chemnitz: Dr. S. Stantay, Zsigmond: R. Barcsay, A. Bofor, Baja u. Co. Zemesvár: G. Zahner, Kreier u. Radószay, R. Jalmár, Wien: A. Witsch u. Co., Lager Dr. S.

Ich verspreche keine

500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annochren! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
 Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver
 mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit.
 Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
 kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

J. L. Müller,

Parfumerie- und Toilette-Seife-Fabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
 „zur Blumenkönigin“.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Badabaster und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorrageude Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

solche Sarnvöhrrenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Wundschwäche, Hautkrankheiten, Haut bei Frauen, ohne Einschränkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mädeln markstücken heilt rasch und sicher ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy,

gen. F. P. Regimentarzt, Budapest, V., Waitzner-Boulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe.
 Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Besuche werden unter Discretion befragt. Medicamente besorgt.

Kleider und Pferdebedeckn, leister vom Militär herrührend, rein Wolle, von uns hergerichtet, doppelte, 4-5 Kilo wiegend, á 50 fl. pr. 100 Kilo, 3 1/2-4 Kilo wiegend, á 63 fl. pr. 100 Kilo. Nehmen selbe nach 2jähr. Abnutzung um halben Preis retour. L. Preßburger & Sohn, Wien, II 5.

Nachwiefjähriger im Auslande ausgeübter Spezialpraxis heilt

Geheime Krankheiten

wie auch Haut, Nervenleiden etc. gründlich, schnell, nach den neuesten Ergründlichkeiten d. heilwissenschaftl. Spezialarzt

Dr. Deák,

Mittelschulprofessor d. Hygiene.
 Ordinirt von 10-4 Uhr u. von 7-8 Uhr Abends.
 Budapest, IV., Károly-körut 4, I. St.

empfehle ich Champagner I. Ranges. — Probeendungen von 5 großen Flaschen (08 Dez) rothen oder weissen Champagner frankirt geliefert sammt Verpackung für fl. 5. — Bei größerer Bestellung Rabatt.

Stein Mör,

Budapest, Theresienring Nr. 15.

Geldvorschuße
 auf Lose, Staatspapiere, Aktien etc. bis zum Kurzwerte gegen bes. tiebigte Rückzahlungen zu billigerem Zinsfuß als wo immer.

Beimel Lajos, Bankgeschäft,

Administration des „Sorsolási Közlöny“, Budapest, IV. ker., Kecksméti-utca 13, szám.

Agenten,
 die sich mit dem Verkauf von geleglich gehaltenen Bösen gegen Katenzahlungen beschäftigen wollen, werden gegen hohe Provisionen — bei Vermeidung des mit fremd Gebalte — accoutre.

AVIS!

Meine Niederlage in

echten Perser und Smyrna-Teppichen,

bestehend aus:
 Dagestan, Kasak, Sultan, Afghan, Bocchara, Ferahan, Iris etc.
 befindet sich ausschließlich bei:
IGN. KOHN, Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 18,
 wo selbe in prachtvoller Auswahl en detail zu en gros Preisen verkauft werden.
 Hochachtend **S. D. HASSAN, Konstantinopel, Barnathan Han,**
 Vienna, Franz Josefs-Quai 13.

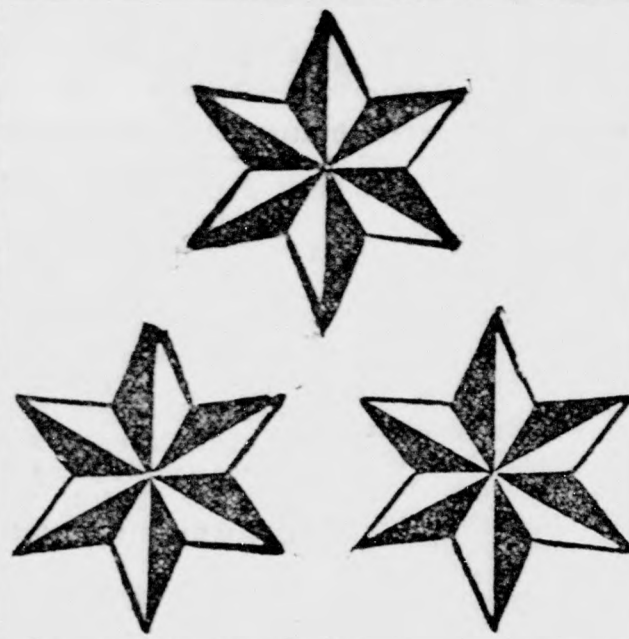
Winterrock 16 fl.

in allen Farben, mit Stofffutter. Warm gefütterter

7 fl. Lodenrock ebenfalls vorrätig bei

Jakob Rothberger

und f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca, Nagy Kristóf-tele ház.



DAMEN-MODE.

Stern József,

Budapest,
Koronaherzog-utoza 8 (Háris-Bazár),
empfiehlt nachstehende besonders preiswürdige Stoffe:

120 Centimeter breite Kleiderstoffe,

von welchen auf eine Toilette 6 Meter genügen,

- Cheviot-Diagonal in glatt Grau, Drap u. Changeant-Farben Meter **78 fr.**
- Tiroler Voden in glatt Grau und Drap-Farben " **1.-** "
- Himalaya in glatt Grau, Drap und Melange-Farben " **1.10** "
- 95 Cm. breite Panama noppé, grau u. Drap gespickt, früher **85 kr.**, jetzt " **52** "
- Plissé-Barchente 55 kr.**

Bei Provinzaufträgen genügt es, Name und Farbe des gewünschten Stoffes anzugeben. Nichtkonvenientes nehme ich bereitwilligst retour.

FUSSBODEN-EINLASS-MITTEL.

- WACHS-SALBE,** schönster und einfachster Anstrich für Parquetten, weiss u. gelb. Dose **50 kr.**
 - WACHS-PASTA,** gekochte Wachsmasse für harten u. weichen Boden, weiss u. gelb. Dose **60 kr.**
 - GLASUR(LACK),** sehr haltbar und schön glänzend, für weichen Boden, in 5 Farben. Kilo **1.20**
- Weisses u. gelbes Bienenwachs, Pottasche, Gummigutti, Orlean etc.
CARL DETSINYI BUDAPEST, BADGASSE 10.
Drogenhandlung, **ZUR SCHLANGE**
Provinzaufträge effectuire pünktlich. — Preisblatt auf Verlangen.

Honig-Bonbons

gegen Husten, Heiserkeit:
Depot:
Friedrich Detsinyi,
Droguist,
„zum schwarzen Hund“,
BUDAPEST,
V., Waitzner-Boulevard 10.

Ein Anerkennungs schreiben von Fräulein **Lilien-Gesichtssalbe**

Klara Küry,



der beliebten Primadonna am Volkstheater, ferner ein Zeugnis von **Dr. Johann Felbik,** königlicher Gerichts-Chemiker, ist jedem Tiegel beige packt.

Preis eines Tiegels **Lilien-Gesichtssalbe** mit Gebrauchsanweisung fl. 2. Bestellungen werden unter Discretion allsogleich per Postnachnahme effectuirt oder gegen Einzahlung von fl. 2.20 vollkommen speisen- und portofrei zugesandt.

Haupt- und Versandtlager bei:
Leopold u. Franz Reiner,
Drogen-, Chemikalien- und Parfumerien-Handlung,
Budapest, Königsgasse Nr. 41.

Haupt-Depot in Budapest: J. v. Zórák, R. Heruda, R. Detsinyi, Molnár u. Moser, J. Zoltán, Urad: A. Cies, W. Rosenman, Kronstadt: W. Roth, Debreczin: S. Zóth, Kassa: J. Zoltán, Klausenburg: F. Gergely, Miskolc: G. Rácz, Dr. J. Szabó, Großwardin: A. Bachmann, Preßburg: G. Hirnauer, A. Rábiz, S. Ragout, Schemnitz: Dr. S. Szentpál, Zsigmond, S. Barcsán, A. Dolos, Baja u. Co. Temesvár: C. Zahner, Kreier u. Kádofán, R. Jäger, Wien: A. Witsch u. Co., Lunz Nr. 3.

Ich verspreche keine **500 Dukaten,**

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annochiren!
Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Säure der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos entfernt.
Preis per Flacon **40 fr., 80 fr.,** größere Flasche fl. **1.60** und fl. **3.**

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver

mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel **60 fr. und 1 fl. 20 fr.**

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta

kostet per Stück **35 fr.** Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei
J. L. Müller,
Parfumerie- und Toiletteseife-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumenkönigin“.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.
Geheime Krankheiten

sowie Harnröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Manenschwäche, Hautkrankheiten, Blut bei Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Nicht nur Kranken, sondern auch gesunden Frauen ohne Berufserfahrung.

Dr. Kajdacsy,

gew. F. F. Regimentsarzt,
Budapest,
V., Waitzner-Boulevard 4
(váci-körút 4),
1. Stock,
Eingang bei der Treppe.
Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden unter Discretion beantwortet. Wohnort: Brigada.

Kleider und Pferdedecken, letztere vom Militär herührend, rein Wolle, von uns hergerichtet, doppelte, 4-5 Kilo wiegend, á 50 fl. pr. 100 Kilo, 3 1/2-4 Kilo wiegend, á 63 fl. pr. 100 Kilo. Nehmen selbe nach 2jähr. Abnutzung um halben Preis retour. **L. Preßburger & Sohn, Wien, II 5.**

Gegen die Cholera

empfehle ich Champagner I. Rang. — Probeabundungen von 5 großen Flaschen (08 Dekt) **rothen oder weissen Champagner** frankirt geliefert sammt Verpackung für fl. 5. — Bei größerer Bestellung Rabatt.

Stein Mör, Theresienring Nr. 15.

Nachjährliger im Auslande ausgeübter Spezialpraxis heilt

Geheime Krankheiten

wie auch Haut-, Nervenleiden etc. gründlich, schnell, nach den neuesten Ergründungen d. Heilmittelforschung Spezialarzt
Dr. Deák,
Mittelschulprofessor d. Szigetene.
Ordinirt von 10-4 Uhr u. von 7-8 Uhr Abends.
Budapest,
IV., Károly-körút 4, I. St.

Geldvorschuße

auf Lose, Staatspapiere, Aktien etc.
bis zum Kurzwerte gegen besitzige Rückstellungen zu billigerem Zinsfuß als wo immer.

Beimel Lajos, Bankgeschäft,

Administration des „Sorsolási Közlöny“,
Budapest, IV. ker., Kecskeméti-utoza 13, szám.

Agenten,

die sich mit dem Verkauf von geleglich gestatteten Dosen gegen Monatszahlungen beschäftigen wollen, werden gegen hohe Provision — bei Vermeidung des mit fremd Gehalte — accout.

AVIS!

Meine Niederlage in
echten Perser und Smyrna-Teppichen,
bestehend aus:
Dagestan, Kasak, Sultan, Afghan, Bocchara, Ferahan, Iris etc.
beendet sich ausschließlich bei:
IGN. KOHN, Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 18,
wo selbe in prachtvoller Auswahl en detail zu en gros Preisen verkauft werden.
Schachtelnd **S. D. HASSAN, Konstantinopel, Barnathan Han,**
Vienna, Franz Josefs-Quai 13.

Winterrock 16 fl.

in allen Farben, mit Stofffutter. Warm gefütterter
7 fl. Vodenrock ist vorrätzig bei **Jakob Rothberger** und f. Hofmeister, rant, Budapest, Váci-utoza, Nagy Kristóf-féle ház.

Allerlei.

Der Glanzpunkt der Pariser Weltausstellung 1900, der an Interesse den Eiffelturm und die leuchtenden Springbrunnen ersehen soll, macht den Erfindern zur Zeit große Kopfschmerzen. Auf der Tagesordnung der ersten Versammlung des provisorischen Ausstellungs-

(Ein Knf.) Man schreibt aus Amsterdam: Ist es strafbar, ein junges Mädchen gegen seinen Willen auf offener Straße zu küssen? Diese Frage wurde im Jahre 1860 vor dem holländischen großen Rathe erörtert und dieser hohe Gerichtshof war der Ansicht, daß ein derartiger Kuß keine strafbare Handlung, son-

dern nur eine stürmische Liebeskündgebung sei. Am 28. Oktober 1893 mußte sich der oberste Gerichtshof zu Amsterdam abermals mit dieser Frage beschäftigen. Ein junger Mann aus Doorn hatte eine ihm unbekante junge Dame um die Erlaubniß gebeten, sie nach Hause begleiten zu dürfen. Da die Dame die Begleitung ablehnte, so raubte er ihr einen Kuß und ging seiner Wege. Von den Eltern des Mädchens verklagt, wurde der junge Mann vom Gerichtshof zu Utrecht, der sich an die Entscheidung des großen Rathes hielt, freigesprochen. In der Berufungsinstanz vertrat der Staatsanwalt die Ansicht, daß das Strafgesetz nicht nur die schriftlichen oder mündlichen Beleidigungen, sondern auch die Beleidigungen durch Gebarden bestrafe, und daß der von dem Angeklagten geraubte Kuß als Beleidigung der Dame aufzufassen sei. Der oberste Gerichtshof gab jedoch dem Antrage des Staatsanwaltes auf Verhängung einer Geldbuße von einem Gulden keine Folge, sondern schloß sich der Ansicht der Utrechter Strafkammer an und sprach den Angeklagten frei.

(Die Krankheit des Generals Gurko.) Aus Warschau wird authentischer Weise gemeldet, daß General Gurko seit längerer Zeit fiktant ist, diesem Leiden aber keine Bedeutung beilegte. In letzter Zeit trat jedoch eine Verschlimmerung ein. Das Konsilium der Militärärzte diagnostizierte Brand und erklärte eine Amputation als dringend nöthig. Die Gemahlin Gurko's, welche von einer Amputation nichts wissen wollte, berief zwei polnische Aerzte, welche aber mit der Erklärung der russischen Aerzte einverstanden waren, worauf die polnischen Aerzte die Weisung

erhielten, die Operation vorzunehmen, was sie jedoch ablehnten, zumal Gurko wegen eines hochgradigen Herzfehlers nicht chloroformirt werden kann und ein günstiger Ausgang zweifelhaft wäre. Es wurde von ihnen die Berufung eines Wiener oder eines Berliner Chirurgen empfohlen.

(England) zahlt seinen Gesandten die folgenden Summen: in Paris 9000 Pfund, in Konstantinopel und Wien 8000 Pfund, St. Petersburg 7000 Pfund, Berlin 7500 Pfund, Rom 7000 Pfund. Das Gehalt des britischen Agenten, Generalkonsuls und Bevollmächtigten in Capten ist 6000 Pfund.

(Unter denen, welchen ein Ehrendoktor-Diplom) von der Universität St. Andrews verliehen werden wird, befinden sich der Premier Gladstone, Lord Salisbury und der — Rabbiner Albert Löwy. Was den Letzteren anbelangt, so ist dies das erste Mal, daß eine britische Universität einem jüdischen Geistlichen eine solche Ehre erweist. Jüdische Gelehrte, welche nicht dem geistlichen Stande angehören, sind bereits von den britischen Universitäten in solcher Weise ausgezeichnet worden. So verlieh die Universität Oxford dem berühmten Mathematiker Professor Sylvester den Ehrentitel eines Doktors und Dr. Neuberger den eines „Master of Arts“; und die Universität Cambridge beehrte den Dr. Schechter mit der gleichen Würde.

(Die Ausstellung in Chicago.) Der Gesamtumsatz der nunmehr geschlossenen Ausstellung war 2.477,22 zahlende Personen und 6.052,188 mit Freikarten, zusammen 27.529,400.

Die Tochter des Malers.

Bearbeitung nach dem Französischen.

Erster Theil.

4.

— Ihnen, als Lieutenant in der Okkupations-Armee, der in dieser Eigenschaft das Wohlwollen aller im Dienste des Papstthumes stehenden Römer beanspruchen kann, und als authentischen Baron, der vermöge seines Titels auf Jedermanns Wohlwollen ein Anrecht hat, glaube ich mit Ja antworten zu können.

Gontran fühlte eine lebhaftere Freude und sagte, dem Kapitän die Hand reichend:

— Ich danke Ihnen.

— Nun! ließ der alte Offizier hören und schüttelte langsam das Haupt, ich weiß nicht, ob ich Ihnen einen Dienst erweise und ob ich von Ihnen Dank verdiene.

— Warum denn? Ich bin in Italien, in Rom unlängst angekommen... Ist es nicht natürlich, daß ich den Wunsch habe, die römische Gesellschaft kennen zu lernen, nicht die offizielle, die mir sehr banal vorkommt und — von einigen Nuancen abgesehen — gewiß sehr ähnlich ist demjenigen, was man anderwärts überall antreffen kann, sondern die wahre Gesellschaft, die ihren eigenthümlichen Charakter und den autochthonen Typus bewahrt hat.

— Was! Lieutenant, Sie sind verliebt, das ist Alles.

— Nein, sprach der Baron ernst. Ein solches Hochgefühl kann sich in mir nicht so schnell und leicht entfalten. Das junge Mädchen hat einen lebhaften Eindruck auf mich gemacht, und zwar durch ihre Schönheit, durch eine gewisse erotische Würze, und es würde mir Vergnügen machen, sie wieder zu sehen und meinen ersten Eindruck auf die Richtigkeit zu prüfen. Ich versichere, daß ich nichts Anderes vor habe.

— Um so besser denn. Ich wollte, Sie gingen nicht weiter. Aber ich hoffe es nicht. Sie werden sich in sie verlieben und dann werde ich sagen, umso schlechter.

Der Lieutenant bestete seinen schönen aufrichtigen und entschlossenen Blick auf die Augen des Kapitäns.

— Mein Kapitän, begann er wieder, Sie haben etwas gegen Fräulein Donati vorzubringen. Behandeln Sie mich nur einen Augenblick, wie wenn ich Ihr Sohn wäre, und antworten Sie mir, ohne etwas zu verschweigen, da Sie mir ja die Ehre erweisen, sich für mich zu interessieren, wie aus Ihren Worten und aus Ihren Zügen erhellt.

— Sie setzen mich sehr in Verlegenheit, brummte der so Angesprochene. Ich bin schon ein alter Fuchs und misstrauere immer den allzu hübschen Personen... die auch arm sind.

— Ich bin ebenfalls arm, entgegnete der Baron du Haussay ohne Bitterkeit und sogar mit einigem Stolz.

— Das wird Sie vielleicht retten. Der Kapitän schüttelte die Asche von seiner Cigarre ab und fügte hinzu:

— Sehen Sie, Sie sind nicht der erste französische Schmetterling, — ich spreche von unseren jungen Offizieren —, der mich um diesen Dienst ersucht hat. Die Dinkelta ist, ohne daß es den Anschein hätte, sehr kokett und sehr ehrgeizig, ich bin dessen gewiß. Sie träumt mit ihrer ganzen Familie davon, daß sie eine glänzende Stellung einnehmen wird. Einige Bewerber entsprachen diesem Traume, aber die Armut des Fräuleins vertrieb sie, sobald die

Heirath in Sicht kam. Andere hatten nur ihre Gage und ihre militärische Zukunft, diese hatten es freilich nicht nöthig, die Flucht zu ergreifen, aber man verschloß ihnen die Thüre.

— Jedenfalls scheint hieraus zu folgen, daß sie ehrbar ist und keine Abenteuer gehabt hat.

— Meines Wissens keine; aber wenn Sie sich verlieben?

— Wozu erblicken sie das Unglück von so ferne? rief Gontran lachend.

— Nun denn, es sei! Sie selbst werden es gewollt haben. Ich werde Sie vorstellen.

— Wann?

— Morgen.

5.

Der folgende Tag war für den Baron du Haussay ein Tag der Ruhe und fast vollkommener Gleichgültigkeit.

Er rechnete auf das Wort des Kapitäns; er wußte, daß dieser ihn nicht früher als am Abend vorstellen werde, und ging seinen Dienstpflichten nach, die militärischen Angelegenheiten mit der Pünktlichkeit und unaufsehbaren Genauigkeit erledigend, deren er sich auch sonst stets beleihtigte.

Es kam sogar ein- oder zweimal vor, daß er Giulietta und alle Donatis der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft vollkommen vergaß.

Als er dies gewahr wurde, lächelte er triumphirend.

Gontran war, obwohl weichen und zärtlichen Herzens, ein Mann im schönen Sinne des Wortes. Er wollte Herr seiner selbst sein, seinem Willen und Verstande gebieten.

Gewiß hätte es ihn nicht erröthen gemacht, eine Leidenschaft zu hegen und sich derselben zu unterwerfen, da der wörtliche Sinn des Ausdrucks schon darauf hinweist, daß die Leidenschaft ein Etwas ist, das man erleiden muß und nicht lenken kann, wenn man sie nicht im eigenen Herzen zermalmt; aber es hätte ihm doch wehe gethan, so unverhehens gefangen genommen und unterjocht zu werden, wie ein junger Laffe ohne Verstand. Er empfand daher ein wahres Vergnügen, feststellen zu können, daß er noch Herr seines eigenen Herzens und von einer unüberlegten, auf den ersten Blick eingestloßten Liebe noch weit entfernt sei.

Ein wahrer Psycholog hätte jedoch dieser scheinbaren Ruhe nicht geraut und sich durch die Gleichgültigkeit, welche Gontran irreführte, nicht täuschen lassen.

Es verhält sich nämlich so, daß wir uns von Anderen wohl oft täuschen lassen, uns selbst aber stets täuschen, und daß nichts tüchtiger ist, als die Leidenschaft.

In der Tiefe des inneren Wesens kauert, im Unbewußten, um den modernen Ausdruck zu gebrauchen, wühlt sie daselbst ihre unterirdischen Gänge ohne Geräusch, verzweigt sich nach allen Richtungen, verzehrt das Fleisch unter der Haut, wie der Wurm, der an der Frucht nagt, bis diese zu Boden fällt.

Während dieser ganzen Arbeit ahnt der Betreffende vielleicht gar nichts und ist sogar aufrichtig überzeugt, die volle Freiheit des Handelns zu besitzen.

Das war aber der Fall des jungen Lieutenants.

Mit etwas mehr Aufregung und Ungebuld erfüllt, hätte er vielleicht sich hüten und versuchen können, den Kampf aufzunehmen.

Was er einfache Gleichgültigkeit nannte, war bloß die Enttäuschung nach dem ersten Siege, in Folge der Gewißheit, vom ersehnten Gegenstand Besitz ergreifen zu können.

Um sechs Uhr beabsichtigte Gontran in das

Kaffeehaus, wo er einen Tag früher mit dem Kapitän geplaudert hatte und diesen abermals treffen sollte. Letzterer war aber nicht dort und der Kellner übergab ein Billet mit folgenden Zeilen:

„Es ist mir unmöglich zu kommen, eine unerwartete langweilige Angelegenheit verhindert mich daran. Heute Abends punkt neun Uhr wollen Sie sich vor dem Hause Nr. 36 der Straße Bozzone Cronachie einfinden. Ich werde Sie dort erwarten.“

— Schau, der Kapitän ist entschieden ein Mann von Wort. Ein ausgezeichnete Mensch das! dachte der Lieutenant.

Um halb acht Uhr ging Gontran speisen. Er war frei um halb Neun.

Nach einem Spaziergange auf dem Corso, mit welchem er den Zweck verband, die Zeit zu vertreiben, lenkte er seine Schritte nach der Via Bozzone Cronachie, wo er fünf Minuten vor Neun anlangte.

Als der letzte Schlag der Thurmuhre verhallte, erschien auch der Kapitän.

Das Haus Nr. 36 war eines jener römischen Häuser, welche für die Ewigkeit gebaut zu sein scheinen und so ziemlich das Aussehen von Festungen haben, so streng hoch und massiv ist das Mauerwerk aus riesigen düstern und harten Steinen.

Man konnte in einem solchen Hause fast eine Belagerung anshalten.

— Nicht zu den Donatis führe ich Sie, sprach der alte Offizier, sondern zu einer alten Dame und deren ebenfalls nicht jungen Tochter, die in ihrem Hause an einem Abende jeder Woche einige Geistesleute und Beamte des Vatikan empfangen. Man plaudert, man spielt Whist. Es ist, ich mache Sie darauf aufmerksam, tödlich langweilig, aber Sie gehen ja nicht hin, um sich zu unterhalten, nicht wahr? Uebrigens werden Sie dort einen sehr achtungswerthen Mann finden, den Abbé Galli, dessen Konversation einen gebildeten Mann wie Sie interessieren kann.

Mit diesen Worten öffnete der Kapitän die aus massivem Holz verfertigte Thüre auf eine geheime Art, die nur den Bewohnern und gewohnten Besuchern des Hauses bekannt war.

Die beiden Offiziere gingen vorwärts in einem langen traurigen Korridor, am Ende dessen eine steinerne Treppe sie vier Stockwerke hoch führte.

Dort blieben sie stehen und der Kapitän zog an einer Klingelschnur.

Man hörte inwendig schleppende Schritte auf dem Fußboden und fast augenblicklich die Stimme einer alten Frau, welche die herkömmliche Frage stellte:

— Chi è?

— Amico! antwortete ruhig der Kapitän.

Die Thüre öffnete sich unter der Hand einer recht schmunzig aussehenden Dienerin.

— Ist die Signora Bistrucci sichtbar? fragte der Cicerone.

— Ja, mein Herr, nehmen Sie sich die Mühe einzutreten, erwiderte die Dienerin, die sich seitwärts drückte, um den beiden Franzosen den Durchgang zu gestatten.

Alles war in italienischer Sprache gesagt worden, aber Gontran verstand diese genügend, ohne eben stehend zu sprechen.

Man befand sich in einem ziemlich großen Wohnraum mit ziemlich nackten Wänden, den nur eine ruhende Kerze beleuchtete.

Im Hintergrunde des Wohnraumes war eine Thüre zu sehen, die in's Innere der Wohnung führte und nicht ganz geschlossen war.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for 'Bazár', 'Stoffe', '78 fr.', '1.10', '52', 'es nehme ich', 'Btssalbe', 'iner', 'andlung', '11', 'olera', 'Probeforderungen', 'Champagner', 'für fl. 5.', 'Budapest', 'Henring Nr. 15.', 'enten', 'dem Verstehe von', 'Köszöny', 'Cza 13, szám.', 'fl.', 'Farben, mit', 'ter. Warm', 'erster', 'erod', 'rätzig bei', 'othberger', 'Hof', 'Budapest', 'Cza, Nagy', 'fele ház.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. November 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 10.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 1. szám.
Az idegen nő.
Számú 4. felvonásban. Irta
I. J. Dumax.
De Sempimons N. day
Mauriceau Sz. celi
Remonin Bercaényi
Gérard Császár
Clarkson Gyenes
Des Haltes Somló
Katalin Márkus
Clarissomné Jásai
De Reméris Lenkyayné
Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 2. sz.
AIDA.
Nagy opera 4 felv. Zenejét szer-
zette Verdi József.
A király Szendrői
Amberis, leánya Hilgermann
Aida Vasquez
Kadames Verotti
Ramón N. y
Amonasro Beck
Kezdete fél 8 órákor.

Varszinház.
Fenn az ernyő,
nincs-en kas
Eredeti vigjáték 3 felv. Irta
Szigligeti Ede.
Kezdete 7 órákor.
Népszínház.
Eleonora Jose asoz. es olasz
szublimak vendéglátéka.
Cavallerie rusticana
(Parasittheater).
Sceno populari in uno atto di
Giovanni Verga.
„Intermezzo“ Mascagnitól. elő-
adja a népszínház zenekara
La locandiera.
Commedia in 3 atti di Carlo
Goldoni.
Kezdete 7 órákor.

Városi színház.
A molár és gyermeke.
Népkész. drama 5 felvonásban.
Irta Rappach.
Kezdete délután 4 órákor.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.
Direktor: **Karl Somossy.**
Interim: Orpheum, Ecke der Podmanitzkygasse und
Börsemartnygasse.
Heute grosser Vorstellung
mit durchweg neuem hochinteressanten Programm
Laura Neumann und ihre Schwestern
I. Das Neumann-Dezert in Lied und Gesang.
II. Humoristische Vorträge von Laura Neumann.
M. e. & Mr. Pechon di Rigal
in ihrem ganz neuen Produktionen als Gemischtsongstern
Miss Mirza
die einzige Dame auf der Welt, welche auf dem Tanz-
felde Saltomortale mit und ohne Balancstange macht.
Les freres ISSOR,
negri burleschi eratori della originalita persone Comic.
Fritz Schwiegerling
mit seinem mechanischen Figuren-Theater.
Unerreichte Darbietung! Der Spiel der Akrobatik!
Ohne Konkurrenz! ist
Mirza Abbas und seine Verfertiger.
Ferner Auftreten des Handequilibristen Mr. Pasqual,
der junge dicken Trapeskünstlerinnen Geschwister Pro-
fowefn, des Schnellzeichners Mr. Sigg und des Des-
reiten Personals in dem erfolgreichen, höchst belustigen-
den Genrebild.
„Az ózzeres“ oder „Der Reform-Hausierer.“
Das Orpheum ist bereits gut geheizt und
vollständig als Winterlokal adaptiert.
Von Sonntag, den 5. November, ab jeden
Sonntag und Feiertag zwei große Vorstellungen.

HERZMANN'S
ORPHEUM,
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Grand Attraction! Spezialität première!
Erstes Gastspiel der vorzüglichsten französischen Chanteuse

Mlle. Marthe Marthy,
Originalité vocale.
gegenwärtig die erste Spezialität Frankreichs, unterreicht
in ihren unübertroffenen Leistungen, der Star der
größten Varietébühnen Europas. — Zum ersten Male:
„Der Corsar“
Komisches Ausstattungsspiel von Anton Groß,
Musik von Josef Schindler. — Personen:

Don Raimundo de Cerates, der Alcade von Solomana	Alexander Friedrich
Donna Isabella, seine Gemahlin	Wesela Schindler
Elvira, seiner Tochter	Emma Blanka
Don Gonzales de Almabida, Oberst in Pension	Armin Springer
Donna Juanita, seine Frau	Therese Sirekmann
Morilla, eine alte Begleiterin	Julie Grune
Fernando Gomez, Gewürzläufer	Soma Stantenheim
Jago de Schmalhorst, Stierkämpfer	Josef Müller
Anna	Wolfe Fischer
Morietta	Bertha Kollita
Flambino	Gertrude Melten
Bianca	Erna Norden
Emilie	Gertrude Sandton
Cornelle	Pauline Sandton
Don Rauderos	Martha Bentler
Don Garlambos de los Andos	Emilie Hubert
Angela	Marie Laborg
Carlotta	Wini Floris
Robina	Wini Floris
Meredes	Wini Floris
Albina	Wini Floris
Jeanne	Wini Floris
No opé	Wini Floris
Mortimo	Wini Floris
Arbusto	Wini Floris
Bleiro	Wini Floris
Erzpo	Wini Floris

Erste in einem spanischen Gebäude.
Auftreten aller Oengarten Kunststücke u. Spezialitäten:
Cafe Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.
Jeden Sonntag und Feiertag 2 Vorstellungen mit
frisch wechselndem Programm.

Folies Caprice.
Heute:
Die Jagd auf Edelmwild
von CAPRICE. Vorher:
Sie muß nach Karlsbad
von CAPRICE.

Etablissement
IMPERIAL,
Váci-körút 48.
Unangenehme Ueberraschung.
Geschichten aus der Franzstadt.
„Die Klavierpartie auf der Reise nach Chicago“.
„Suleika's Märchen“.
Tageskaffe: Trautl Therese Notter, „Hotel Paris“,
VI., Váci-körút 25.

Schön's Café National,
Váci-körút Nr. 45.
Heute und täglich:
KONZERT
der ausschließlich aus Künstlern bestehenden Musik-
kapelle des fürstlich Esterházyischen Hof- und Kammer-
musiklers
Munczy Lajos
aus Oedenburg.
Im Auslande von Souveränen mehrfach ausgezeichnet.
J. Schön, Capellier.

ALBERT MANDL'S
Grand Café „Löffelmann“
Königsgasse Nr. 39.
Heute und jeden Tag Auftreten Wiens bester Duettisten
Edi und Biedermann
samt Gesellschaft. Konzert der Budapester Original-
Schrammel (Ferenczy).
Vorzügliche Getränke, kaltes Buffet, Separés.
Um zahlreichem Zuspruch bittet
hochachtungsvoll **Albert Mandl.**
ENTREE FREI.

Kaffeehaus-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum die höfliche Anzeige,
dass ich am 1. November mein am
Kalvarienplatz
auf das Eleganteste und Modernste eingerichtete
„Café Calvaria“

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche Ge-
tränke sowohl, wie durch prompte Bedienung mir die
Gunst meiner verehrten Gäste in jeder Hinsicht zu
erlangen.
Um zahlreichem Zuspruch bittet höflichst
Pollák S., Cafetier.
**Hochzeits- u. Gelegen-
heits-Geschenke**
in geschmackvoller Ausführung und reich-
ster Auswahl bei
Kalmár Sándor,
Bronzwaaren- und Lampenfabriks-Niederlage,
Andrássy-ut 41.

Kaffeehaus-Ueberrahme.
Erlaube mir einem p. t. Publikum die höf. Mit-
theilung zu machen, daß ich das bisherige
„Café Andrassy“
Ecke Andrassy-ut und N. gymezó-utca übernommen habe
und dasselbe gestern Mittag 12 Uhr unter dem Namen
Café Bristol
wieder eröffnete.
Wegen vorgerückter Saison bitte ich um gütige
Nachsicht, daß ich die gesamten Lokalitäten erst im
Frühjahre vollkommen neu und elegant einrichten kann.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Eugen German Cafetier.

GRÖSSTES ETABLISSEMENT FÜR FAMILIEN.
Café Fürst,
Waltznerboulevard Nr. 16.
Heute großes Gastspiel des weltberühmten ersten Wiener
Damen-Orchesters
„Hornischer“
Anfang 8 Uhr.
Abendkonzert
D. Fürst, Cafetier.

Széchenyi-Kiosk.
Zur gefälligen Beachtung.
Ausnahmsweise anstatt heute Donnerstag nächstes
Grosses Militärkonzert
Samstag, den 4. November.
Sonntag, den 5. November Militärkonzert ausgeführt
durch die Regimentskapelle der k. u. k. Infanterie-Reg.
Nr. 86, Freiherr v. Ebetenay unter persönlicher Leitung
ihres Herrn Kapellmeisters
hochachtungsvoll
Weiss Vincez, Restaurantent

Restaurations-Übernahme.
Erlaube mir, die höf. Mittheilung zu machen,
dass ich die seit 27 Jahren von mir geleitete Restaura-
tion im Hause Garlsberg 19 am heutigen Tage an
Herrn Moriz Grünwald verkauft habe. Für das mir
seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen meinen ge-
ehrten Gästen, Freunden und Gönnern meinen besten
Dank auszusprechen, bitte ich, das mir geschenkte Ver-
trauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
hochachtungsvoll **Jonas Wassermann.**

Restaurations-Übernahme.
Bezugnehmend auf obige Mittheilung, erlaube ich
mir, einem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen,
dass ich am heutigen Tage die im besten Renommee
stehende allbekannte **Restaurations-Wassermann** kauslich
an mich gebracht, übernommen und am 1. Novem-
ber, unter meiner Leitung eröffnet habe. Zudem
mein Hauptbestreben darauf gerichtet sein wird, durch
Verabreichung vorzüglicher Getränke und schmackhafter
Küche mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte
Vertrauen in jedem Maße zu verdienen, bitte ich um
geneigte Unterstützung zu meinem Unternehmen.
hochachtungsvoll
Moriz Grünwald, Restaurateur.

An die p. t. Konsumenten der
elektrischen Centralstationen.
Beste, billigste und dauerhafteste elektrische
Glühlampe
„Hungaria“
einziges inländisches Fabrikat, für jedes Fassungs-
system passend, mit normalem oder geringem Strom-
verbrauch. In Budapest erhältlich:
Stadtniederlage der Ung. Metallwaaren- u. Lampenfabrik,
Gizella tér Nr. 1;
Stadtniederlage der Ung. Metallwaaren- u. Lampenfabrik,
Teréz-körút Nr. 1;
B. Egger & Co., Hatvani-utca Nr. 4;
Kalmár Sándor, Andrassy-ut 41;
Wollner M. H., Arany János-utca 22,
wie auch in unserer Fabrikmagazin, VII., Huszar-utca 7.
Aktien-Gesellschaft für elektrische Glühlampen.
Budapest, VII. Bez., Huszar-utca Nr. 7.

Zwei
Nach
geordnet
gen aufne
mehr die
nehme, de
ohnehin u
die Pause
getragen
nahm, nich
schnittes d
handlung
der Finan
den und i
des Budget
freundliche
die Staats
Herz des
paroxysmu
seit zwei
zurückgrei
schüttelt w
artigen für
jetzigen H
Kontrast
der Sieb
treffender
jache, daß
strukture
lungsunfä
mentarisch
undwanzi
fens — d
und der v
Mit Kura
Wendung
eintrat. G
Gejundung
licher Sch
willig den
Der Er
umgekehrte
tervention
scheinung,
Parlament
Er
war er To
alten Bin
platte an
die Kuffe
diese Thar
vergilbtet,
der vergam
guten Stim
Die die M
reichen Bel
zu erkundig
seht achten
Gitzens er
dem er m
„Mgang y
traud bejei
fauntschaft
wo man ja
stimmen“.
es dem ein
zuziehen, u
dem ander
nur nähere
wenn diese
man es vor
Wem
Mit Wink
das bedente
lichen Zusu
klaffen mit
Gott, nein
gebiehen, ab
dahin entw
über Hals

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. November 1893.

Beilage des „Nenes Pester Journal.“

Seite 10.

Nemzeti színház.

Havi beszámoló szám.
Az idegen nő.
Színmű 5 felvonásban. Irta
Hj. Dumás.
De Sempitons N. day
Mauriceau Sz. seil
Remonin Berceányi
Gérard Császár
Clarkson Gyenes
Des Haltes Somó
Katalin Márkus
Clarksonné Jásai
De Roméras Lenyváyné
Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Havi beszámoló szám.
AIDA.
Nagy opera 4 felv. Zenejét szer-
zette Verdi József.
A király Szendrői
Amneris, leánya Hilgermann
Aida Vasquez
Radamés Perotti
Ramis Ney
Amonasso Beck
Kezdete fél 8 órákor.

Várszínház.

Fenn az ernyő,
nincs-en kas
Eredeti vígjáték 3 felv. Irta
Szigliget Ede.
Kezdete 7 órákor.

Népszínház.

Eleonora Jose assz. es olasz
szabványú vendéglátóka.
Cavallerie rusticana
(Parasztbeeskü.)
Sceno populari in uno atto di
Giovanni Verga.
„Intermezzo“ Mascagnitol. elő-
adja a népszínház zenekara
La locandiera.
Commedia in 3 atti di Carlo
Goldoni.
Kezdete 7 órákor.

Városi színház.

A molár és gyermeke.
Népi drama 5 felvonásban.
Irta Raupach.
Kezdete délután 4 órákor.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.

Direktor: Karl Somossy.
Interim-Orpheum, Ecke der Bodmanitzgasse und
Börösmartygasse.

Heute grosse Vorstellung

mit durchwegs neuem hochinteressanten Programm

Laura Neumann und ihre Schwestern

I. Das Neumann-Dezert in Lied und Gesang.
II. Humoristische & olovoorträge von Laura Neumann.

Me. & Mr Pechon di Rigal

in ihrem ganz neuen Produktionen als Gewicht-Jongleure

Miss Mirza

die einzige Dame auf der Welt, welche auf dem Tanz-
saal Saltomortale mit und ohne Balancirung macht.

Les freres ISSOR,

negri burleschi eratori della originalita persone Comic.

Fritz Schwiegerling

mit seinem mechanischen Figuren-Theater.

Unerreichte Darbietung! Der Sibirier der Akrobatik!

Ohne Konkurrenz! ist

Mirza Abbas und seine Werfertuppe.

Feiner Akrobaten des Handequilibristen Mr Pasqual,
der jüde blischen Trapes-künstlerinnen Geschwister Pro-
koffowa, des Schnellzeichners Mr Sigg und des Des-
preiten-Perfonals in dem erfolgreichsten, höchst belustigen-
den Genretheater.

„Az őszeres“ oder „Der Reform-Hausierer“.

Das Orpheum ist bereits gut geheizt und
vollständig als Winterlokal adaptirt.

Von Sonntag, den 5. November, ab jeden
Son- und Feiertag zwei große Vorstellungen.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Grand Attraction! Spezialität première!
Erstes Gastspiel der vorzüglichsten französischen Chanteuse!

Mlle. Marthe Marthy,

Originalité vocale.

gegenwärtig die erste Spezialität Frankreichs, unerreicht
in ihren unübertroffenen Leistungen, der Star der
größten Variété-theatren Europas. — Zum ersten Male:

„Der Corsar“

Komisches Ausstattungs-Singspiel von Anton Groß,
Musik von Josef Schindler. — Personen:

Don Ramon de Gerales, der Alcade von Salamanca	Alexander Friedrich
Dona Isabella, seine Gemahlin	Wjella Schindler
Dona, beider Tochter	Emma Bianca
Don Gonzales de Almagro, Oberst in Pension	Armin Springer
Dona Quanta, seine Frau	Therese Streibmann
Donna, eine alte Dienerin	Julie Grüne
Ruando Gomez, Gewürst-amer.	Soma Wächterstein
Jago de Schmalzros, Eierkämpfer.	Josef Müller
Anna	Joseph Fidler
Marietta	Bertha Rollitz
Randino	Hermine Welten
Alma	Erna Norden
Amalie	Servette Jackson
Cornelle	Frank Jackson
Don Gasparos	Martha Gutler
Don Gasparos de los Autos	Sophie Hugler
Amora	Gene Tabors
Carlotta	Wisi Flor
Rabina	Sisi Flor
Meredes	Wisi Flor
Alina	Wisi Flor
Jeanne	Wisi Flor
Do opé	Wisi Flor
Moritz	Wisi Flor
Andrus	Wisi Flor
Nicco	Wisi Flor
Scippo	Wisi Flor

Auftreten aller engagierten Kunstkräfte u. Spezialitäten:

Cafe Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

Neuen- und Feiertag 2 Vorstellungen mit
stets wechselndem Programm.

Folies Caprice.

Heute:

Die Jagd auf Edelmwild

Sie muß nach Karlsbad

von CAPRICE, Vorher:

von CAPRICE.

Etablissement

IMPERIAL,

Váci-körút 48.

Unangenehme Ueberraschung.

Geschichten aus der Franzstadt.

„Die Klavierpartie auf der Reise nach Chicago“.

„Suleika's Märchen“.

Tageskaffe: Trautl Therese Kotter, „Hotel Paris“,

VI., Váci-körút 25.

Schön's Café National,

Váci-körút Nr. 45.

Heute und täglich:

KONZERT

der ausschließlich aus Künstlern bestehenden Musik-

kapelle des fürstlich Greb'schen Hof- und Kammer-

musikers

Munczy Lajos

aus Odensburg.

Im Auslande von Souveränen mehrfach ausgezeichnet.

J. Schön, Capriet.

ALBERT HANDEL'S

Grand Café „Löffelmann“

Königsgasse Nr. 39.

Heute und jeden Tag Auftreten Wiens bester Duettisten

Edi und Biedermann

sammt Gesellschaft. Konzert der Budapest Original-

Schrammel (Ferenzy).

Vorzügl. Getränke. Kaltes Buffet, Separées.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll Albert Handl.

ENTRÉE FREI.

Kaffeehaus-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die höfliche Anzeige,

daß ich am 1. November mein am

Kalvarienplatz

auf das Elegante und Modernste eingerichtete

„Café Calvaria“

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche Ge-

tränke sowohl, wie durch prompte Bedienung mir die

Ehrentitel meiner verehrten Gäste in jeder Hinsicht zu

erlangen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst

Pollák S., Cafétier.

Hochzeits- u. Gelegen-

heits-Geschenke

in geschmackvoller Ausführung und reich-

licher Auswahl bei

Kalmár Sándor,

Bronzwaaren- und Lampenfabriks-Niederlage,

Andrássy-ut 41.

Kaffeehaus-Ueberrahme.

Erlaube mir einem p. t. Publikum die höf. Mit-

theilung zu machen, daß ich das bisherige

„Café Andrassy“

„Café Andrassy“ mit N. gymezó-utca übernommen habe

und dasselbe gestern Mittag 12 Uhr unter dem Namen

Café Bristol

wieder eröffnete.

Wegen vorgerückter Saison bitte ich um gütige

Nachricht, daß ich die gesammelten Lokalitäten erst im

Frühjahre vollkommen neu und elegant einrichten kann.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Eugen Gerwan Cafétier.

GRÖSSTES ETABLISSEMENT FÜR FAMILIEN.

Café Fürst,

Waltznerboulevard Nr. 16.

Heute großes Gastspiel des weltberühmten ersten Wiener

Jamnen-Orchesters

„Hornischer“

Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll

D. Fürst, Cafétier.

Széchenyi-Kiosk.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsern Besuchen anstatt heute Donnerstag nächstes

Grosses Militärkonzert

Sonntag, den 4. November.

Sonntag, den 5. November Militär-Konzert ausgeführt

durch die Regimentskapelle der k. u. k. Infanterie-Reg.

Nr. 86, Freiherr v. Ebermayr unter persönlicher Leitung

ihres Herrn Kapellmeisters

Hochachtungsvoll

Weiss Vinceze, Restaurateur

„Restauration Wassermann“.

Erlaube mir, die höf. Mittheilung zu machen,

daß ich die seit 27 Jahren von mir geleitete Restaura-

tion im Hause Gaszring 19 am heutigen Tage an

Herrn Moriz Grünwald verkauft habe. Für das mir

seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen meinen ge-

ehrten Gästen, Freunden und Gönnern meinen besten

Dank ausbrechend, bitte ich, daß mir geschenkte Ver-

trauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Moriz Grünwald, Restaurateur.

Restaurations-Ueberrahme.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, erlaube ich

mir, einem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen,

daß ich am heutigen Tage die im besten Renomme

stehende allbekannte Restauration Wassermann käuflich

an mich gebracht, übernommen und am 1. Novem-

ber, unter meiner Leitung eröffnet habe. Jedem

mein Hauptbestreben darauf gerichtet sein wird, durch

Verabreichung vorzüglicher Getränke und schmackhafter

Küche mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte

Vertrauen in jedem Maße zu verdienen, bitte ich um

geneigte Unterstützung zu meinem Unternehmen.

Hochachtungsvoll

Moriz Grünwald, Restaurateur.

An die p. t. Konsumenten der

elektrischen Centralstationen.

Beste, billigste und dauerhafteste elektrische

Glühlampe

„Hungaria“

einziges inländisches Fabrikat, für jedes Fassungs-

system passend, mit normalem oder geringem Strom-

verbrauch. In Budapest erhältlich:

Stadtniederlage der Ung. Metallwaaren- u. Lampenfabrik,

Gizella tér Nr. 1;

Stadtniederlage der Ung. Metallwaaren- u. Lampenfabrik,

Terecz-körút Nr. 1;

B. Egger & Co., Hatvani-utca Nr. 4;

Kalmár Sándor, Andrássy-ut 41;

Wollner M. K., Arany János-utca 22,

wie auch in unferem Fabrikmagazin, VII., Huszar-utca 7.

Aktien-Gesellschaft für elektrische Glühlampen,

Budapest, VII. Bez., Huszar-utca Nr. 7.